

INTERVIEW

Salzburg im Kongressfieber. Wir sprachen mit Kongresspräsident Dr. W. Tautschnig.

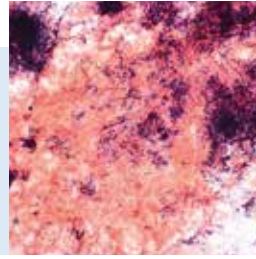
Seite 2



MIKROBIOLOGIE

Mangelnder Speichelproduktion kann sich sehr negativ auswirken.

Seite 6



KULTUR

Die mutmaßlichen Schädelteile von L. van Beethoven sind wieder in Wien gelandet.

Seite 15



Zahn.Medizin.Technik

ZMT ■ Monatsmagazin für Praxis, Labor & Dentalmarkt ■ www.zmt.co.at ■ 7-9/2023



Nanobots

Retter der Zahnwurzel

► Über ein von außen angelegtes Magnetfeld steuerbare Roboter in Nanogröße sollen Bakterien tief in den Dentinkanälchen abtöten und den Erfolg von Wurzelkanalbehandlungen steigern. Das haben Forscher des Indian Institute of Science an der University of Bangalore gezeigt. Wurzelkanalbehandlungen beinhalten das Entfernen des infizierten Weichgewebes im Zahn und das Spülen der Wurzel mit Antibiotika, um die Bakterien abzutöten. Aber oft gelingt es nicht, alle Bakterien - insbesondere antibiotikaresistente wie *Enterococcus faecalis* - vollständig zu entfernen, die in den mikroskopisch kleinen Dentinkanälchen verborgen bleiben. Die Nanobots bestehen aus mit Eisen beschichtetem Siliziumdioxid und werden mit einem Gerät gesteuert, das ein Magnetfeld niedriger Intensität erzeugt. In Tests haben die Forscher diese winzigen Roboter in extrahierte Zahnproben injiziert und ihre Bewegung mithilfe eines Mikroskops verfolgt. Das oszillierende Magnetfeld wird vom Eisen aufgefangen, sodass es sich erwärmt und die in der Nähe befindlichen Bakterien abtötet. (IISc) <http://iisc.ac.in>



Kapitelplatz in Salzburg mit Blick auf die Festung Hohensalzburg und die Sphaera

28.-30 September

Kongress für Zahnmedizin

► Der letzte Zahnärztekongress fand 2012 in Salzburg statt. Höchste Zeit also, diese schöne Stadt wieder einmal zu besuchen. Aus dem „Österreichischen Zahnärztekongress“ wurde ja bereits im Vorjahr der „Österreichische Kongress für Zahnmedizin“, und das mit gutem Grund. Denn die Zahnmedizin ist von der Medizin nicht zu trennen, sondern nimmt in der immer mehr von Spezialisten dominierten Welt einen ganz wesentlichen Stellenwert ein. Die genaue Programmübersicht finden Sie ab Seite 9.

OMR DDr. Hannes Westermayer, Prof. Dr. Wolfgang Jesch, Dr. Jochen Gleditsch

Abschied von drei großen Persönlichkeiten

► DDr. Hannes Westermayer (78) ist still und leise, im Kreise seiner Familie am 9. Mai verstorben. Er war Standespolitiker mit Leib und Seele, ein ganz großer, mit Weitblick und langfristigen Zielen, vorausschauend und vor allem mit Durchblick. Wie kein anderer wusste er um die Bedeutung der freien Berufe und kämpfte für sie. Die Zahnärzte waren zahlenmäßig immer eine Minderheit in der Ärztekammer, beitragsmäßig aber an der Spitze. Ihre Anliegen aber fanden nur schwer Gehör, zu groß waren meist andere politische Interessen. Die Abnabelung und Gründung der eigenen Kammer ist Westermayers vielleicht größter Verdienst.

Prof. Dr. Wolfgang Jesch starb am 14. April im 76. Lebensjahr. Seine zahnärztliche Karriere begann im AKH und Hanusch-Krankenhaus, bald schon beschäftigte er sich aber auch intensiv mit Verwaltungsaufgaben und wurde Chefzahnarzt, dann Primarius und schließlich stv. ärztlicher Direktor der Zahnambulatorien der Wiener Gebietskrankenkasse.

Die Zahnmedizin, und da im besonderen die minimal invasiven Operationsmethoden, faszinierten ihn. International bekannt wurde er durch die Entwicklung der „Jesch-Stanze“, die bereits 1994 patentiert wurde.

Dr. Jochen Gleditsch starb am 14. Juni im 96. Lebensjahr. Er war Zahnarzt und Facharzt für HNO. Sein ganz besonderes Interesse galt den systemischen Aspekten der Akupunktur, vor allem der Mundakupunktur, wie zahlreiche Bücher und Publikationen zeigen.

Er war aber auch ein beseelter Lehrer, empathisch und von seinen Schülern, die er mit seiner Begeisterung ansteckte, sehr geschätzt. Seine Herzlichkeit, gepaart mit Bescheidenheit und hoher Motivationsgabe bereicherte seine Lehrtätigkeit ungemessen. Er hat die Festspielgespräche zur Ganzheitsmedizin in Bregenz mitinitiiert und begleitet. sni

Jetzt abonnieren!

Die Herbstausgabe „Milchzahn“ ist erschienen

► Wollen Sie Ihren kleinen Patienten eine Freude machen? Wollen Sie sie an Ihre Praxis binden und mit einem kleinen Geschenk verwöhnen? Dann abonnieren Sie doch den MILCHZAHN, Ihre kleinen Patienten werden begeistert sein. Schicken Sie ihnen doch ihr persönliches Exemplar nach Hause, denn Post von ihrem Zahnarzt, ihrer Zahnärztin freut sie bestimmt ganz beson-

ders. Das Abo läuft jeweils ein Jahr und ist danach jederzeit kündbar. Auch die bestellte Stückzahl kann jederzeit angepasst werden. Sie wollen sich noch nicht fix binden? Kein Problem, bestellen Sie einfach nur einmalig die gewünschte Anzahl und testen Sie, wie Ihre Patienten darauf reagieren.

Wir freuen uns schon auf Ihre Testbestellung!

Faxbestellung:
0043-1-478 74 54

E-Mail:
office@milchzahn.co.at
www.milchzahn.co.at

Lieferung: Österreich, Deutschland, Schweiz



„Bestell mich doch!“

Salzburg

Kongress für Zahnmedizin

Der diesjährige Österreichische Kongress für Zahnmedizin findet von 28.-30. September in Salzburg statt. ZMT sprach mit dem Kongresspräsidenten Dr. Wolfgang Tautschnig.

► **Herr Präsident, der Kongress findet nach 11 Jahren wieder in Salzburg statt. Wie groß ist die Vorfreude?**

TAUTSCHNIG: Sehr groß. Ich freue mich als Kongresspräsident besonders, unsere Kolleginnen und Kollegen aus allen Bundesländern und den angrenzenden Nachbarländern bei uns in der Mozartstadt begrüßen zu dürfen. Mit dem Kongresshaus mitten im berühmten Salzburger Mirabellgarten haben wir außerdem eine besondere Location auswählen können. Und wir konnten für unser Rahmenprogramm noch einige schöne Plätze der Stadt für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen finden.

Unter welchem Thema steht der Kongress?

TAUTSCHNIG: Wer das Logo des heurigen Kongresses etwas genauer betrachtet, wird mit seinem Blick auch absichtlich auf das Wort Medizin gelenkt. Das ist uns dieses Mal ein wichtiges Anliegen: Dass wir Zahnmediziner und Zahnmedizinerinnen nicht nur die Zähne im Fokus haben sollten, sondern den gesamten Menschen. Die Medizin in ihrer urwissenschaftlichsten Bedeutung: den Organismus Mensch betreffend. Deshalb gibt es bei diesem Kongress einen verstärkten Fokus

auf Themen aus der Allgemeinmedizin, die sich mit der Zahnmedizin überschneiden.

Was sind die thematischen Highlights des Kongresses?

TAUTSCHNIG: Mein Kongresskomitee hat durch die hervorragende Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und den einzelnen Fachgesellschaften ein für alle Kolleginnen und Kollegen interessantes Programm zusammenzustellen können, bei dem mit Sicherheit jede/r interessante Workshops und Vorträge finden wird. Diese gemeinsame inhaltliche Gestaltung macht die Stärke des Kongresses für Zahnmedizin aus. Besonders hervorzuheben ist das umfangreiche Assistentinnen-Programm und die Möglichkeit einer Strahlenschutzfortbildung. Im zahnmedizinischen Bereich gibt es einen schönen Querschnitt durch Ergonomie, Psyche, Kommunikation und die klassischen Themen der Zahnmedizin mit international anerkannten Experten aus dem deutschsprachigen Raum.

Das Kongresskomitee hat auch ein sehr geselliges Rahmenprogramm organisiert?

TAUTSCHNIG: Der gesellschaftliche Rahmen darf nicht zu kurz kommen, ein persönlicher Austausch ist enorm wichtig. Am Donnerstag zu Beginn des Kongresses gibt es einen gemütlichen Abend im traditionellen Stieglkeller unterhalb der Festung Hohensalzburg. Von dort aus eröffnet sich ein herrlicher Ausblick über die Dächer der Salzburger Altstadt. Im Rahmen dieser Zusam-

menkunft werden wir auch die vielen eingereichten Poster prämiieren. Am Freitag findet dann ein Gala-Abend im renommierten Schloss Leopoldskron statt, das malerisch direkt am dortigen Weiher liegt und einen traumhaften eigenen Park hat. Das sind zwei besondere Anlässe, sich unter den Kollegen und Kolleginnen auszutauschen. Parallel zum Kongress gibt es im Kongresshaus eine repräsentative Industrie-Ausstellung, wo bekannte und renommierte Firmen ihre neuesten Entwicklungen und Dienstleistungen präsentieren.

Spielt Klimafreundlichkeit für den Kongress für Zahnmedizin eine Rolle?

TAUTSCHNIG: Selbstredend, gerade was die An- und Abreise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer betrifft. Das Kongresshaus befindet sich mitten in der Stadt Salzburg, ist also hervorragend mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus und Bahn zu erreichen und liegt nur 5 Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt. Wer aus triftigen Gründen nicht auf die Anreise mit dem Auto verzichten kann, dem stehen ausreichend Parkgaragen im Umfeld zur Verfügung. Trotzdem hoffen wir, dass viele den Weg mit den Öffis zu uns finden.

Dafür gibt es ja auch spezielle Anreize und Rabatte?

TAUTSCHNIG: Wir haben ein spezielles Angebot mit den ÖBB auf die Beine stellen können, um unseren Kongressteilnehmenden die Buchung einer klimafreundlichen und unkomplizierten Anreise per Bahn zu ermöglichen. Mit der Anmeldebestätigung zum Kongress



Dr. Wolfgang Tautschnig

erhalten die Teilnehmer/innen den Link zu unserem ÖBB-Kongresskonto und einen TAN-Code für die Registrierung. Nach der Registrierung mit der eigenen E-Mail-Adresse und Anlage eines ÖBB-Kontos können die Kongressteilnehmer folgende Vergünstigungen in Anspruch nehmen: Entweder satte 22 Prozent Kongressrabatt auf den ÖBB-Standardpreis, zehn Prozent auf den internationalen Standardtarif oder sogar einen Spezialpreis für die ÖBB-Nightjets.

Wir hoffen, dass diese vergünstigte Anreisemöglichkeit mit den ÖBB ei-

nen gewissen Anreiz gibt, CO₂-neutral nach Salzburg zu kommen.

Herzlichen Dank für das Interview!

Weitere Infos: <https://www.zahnmedizin2023.at/>

Priv.-Doz.
Dr. PETER WALLNER
Umweltmediziner und
Medizinjournalist
peter.wallner4@gmail.com



EDITORIAL

Was es nicht alles gibt ...

► Unlängst bekam ich eine Pressemeldung aus Hamburg, Absender war der E.T.I, Etikette Trainer International. Ja, auch das gibt es, anscheinend. Es ging um die gendersensible Anrede in E-Mails und begann eigentlich schon lustig - nämlich ohne Anrede! Kein „Sehr geehrt*...“, kein „Hallo“, und auch kein „Liebes Team“, obwohl das im Text propagiert wird. Gut. Man will ja nicht kleinlich sein. Doch schon der erste Satz der Pressemeldung lässt aufhorchen: „Die persönliche Anrede von Personen entsprechend ihrer geschlechtlichen Identität und ihres Geschlechts sind ein Ausdruck von Akzeptanz und Respekt – und damit Grundlage einer wertschätzenden Kommunikation.“ Aha, jetzt kenne ich mich aus. Man will was von mir, aber wertgeschätzt werde ich nicht. Interessiert lese ich weiter, wie ich mich denn nun richtig zu verhalten habe: „Für geschlechtsneutrale Anreden im Plural haben sich viele Unternehmen, Behörden und Hochschulen inzwischen für das Gendersternchen als bewusst eingebauten Stolperstein entschieden, der nicht so ohne weiteres überlesen werden kann.“ Stolperstein, das ist das Stichwort, da bin ich ganz dabei, denn da kann man eigentlich nur kommunikativ stolpern, und wer will

das schon. und wohin soll nun das Sternchen? „Nehmen Sie immer die längere der beiden Formen, das ist häufig die feminine Form, zum Beispiel „Kolleginnen“. Vor den Geschlechterbezug „in“ wird das Sternchen gesetzt, also: „Kolleg*innen“. Als Anrede wählen Sie zum Beispiel „Hallo Kolleg*innen“ oder bei einem engeren persönlichen Kontakt „Liebe Kolleg*innen“. Eine formellere Formulierung ist: „Sehr geehrte Empfänger*innen des Newsletters“. Am besten verwenden Sie neutrale Formulierungen wie zum Beispiel: „Liebes Team“, „Liebe Mitarbeitende“, „Hallo zusammen“.

Ui. Da schlägt der hanseatische Einfluss durch. Hallo zusammen geht ja wohl gar nicht! Aber immerhin, in der conclusio heißt es, dass es ein Richtig oder Falsch nicht gibt und wir selber wissen sollten, wen wir wie ansprechen wollen. Und, so erfahre ich weiter, dass auch der Rat für deutsche Rechtschreibung beschlossen hat, Gender-Sternchen und Co. noch nicht ins amtliche Regelwerk aufzunehmen, sondern die Entwicklungen erst einmal weiter zu beobachten.



IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Der Verlag Dr. Snizek e.U.
Messerschmidgasse 45/11, 1180 Wien; Telefon und Fax: 0043/1/478 74 54
Internet: www.zmt.co.at, www.der-verlag.at
Chefredaktion: Dr.ⁱⁿ Birgit Snizek, 0664/20 20 275, b.snizek@zmt.co.at
Redaktion: Dr. Dr. Andreas Beer, Dr.ⁱⁿ Christa Eder, Mag.^a Magdalena Snizek, Dr. Peter Wallner.

Anzeigen: Roland Hauser, 0664/301 08 66, rgh-hauser@aon.at
Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH,
Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

Abopreis: 50,- Euro jährlich; AGB und Anzeigenbedingungen: www.der-verlag.at
Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich oder mit einem Kürzel gekennzeichnete Artikel sowie Leserbriefe fallen in den persönlichen Verantwortungsbereich des Verfassers und stellen seine persönliche und/oder wissenschaftliche Meinung dar. Der Nachdruck, auch nur von Teilen dieser Zeitung, das Kopieren und/oder EDV-Einspeicherung sind ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages nicht gestattet. Mit der Honorarzahlung sind alle Ansprüche an den Verlag abgegolten, ein Nachdruck in verlagsfremden Medien ist nach Absprache erlaubt. Mit „Produkte“ und „Märkte“ oder „Sonderbericht“ gekennzeichnete Seiten stellen lt. § 26 Mediengesetz entgeltliche Beiträge dar.

Geschlechterbezeichnungen in dieser Zeitschrift folgen in der Regel dem generischen Maskulinum, welches über das Geschlecht keine Aussage trifft und es daher undefiniert lässt. Davon abweichend wird an manchen Stellen die weibliche Form verwendet, wenn Höflichkeit, Sensibilität oder individueller Geschmack dies wünschenswert erscheinen lassen

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Der Verlag Dr. Snizek e.U., 1180 Wien, Messerschmidgasse 45/11. Verlagsinhaber: Dr. Birgit Snizek. Grundlegende Richtung: fachliches Informationsmedium für Zahnärzte, Zahntechniker und zahnärztliche Assistentinnen mit allen für die Zielgruppe relevanten Themen.



 **Geeignet zur
Implantatpflege**

Stärken Sie die Widerstandskraft des Zahnfleischs

**Klinisch bestätigte
antibakterielle
Wirksamkeit^{1,2}**

**28x stärkere
Plaquereduktion²**

**80% der Verwender:innen
bestätigen ein angenehmes
Mundgefühl nach dem
Zähneputzen³**

**meridol® PARODONT EXPERT ist die Zahnfleischpflege mit System
für Patient:innen, die zu Parodontitis und Rezession neigen**

1 meridol® PARODONT EXPERT Zahnpasta, im Vergleich zu einer herkömmlichen Zahnpasta (1.000 ppm F-, NaMFP), nach 6 Monaten bei regelmäßiger Anwendung, Montesani, Sep. 2020, data on file.
2 meridol® PARODONT EXPERT Mundspülung, im Vergleich zu einer herkömmlichen Mundspülung (200 ppm F-, NaF), nach 6 Monaten mit 2x täglicher Anwendung, Montesani, Juni 2022, data on file.
3 Home Usage Test mit meridol® PARODONT EXPERT Zahnpasta, 143 Verwender:innen mit schweren Zahnfleischproblemen, Deutschland, 2022.

GABA GmbH Zweigniederlassung Österreich

Für Fragen: Tel.: 05354-5300-0, www.meridol.at, Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn, Österreich



Scannen um mehr zu erfahren
oder gehen Sie auf
www.meridol.at

meridol®

PROFESSIONAL
— ORAL HEALTH —

Zusammenhänge

Ablehnung topischer Fluoride, Impfgegnerschaft und Aberglaube

In der Zahnmedizin gibt es aktuell einen Paradigmenwechsel hin zu einem präventiven Ansatz, der sich vom restaurativen Ansatz entfernt.

Aus der „Länder-Zahnstatushebung 2016: Sechsjährige in Österreich“ geht hervor, dass nahezu die Hälfte (45%) der Sechs- bis Siebenjährigen in Österreich bereits Karies haben oder hatten. So konnte in den Jahren 2006 – 2016 zwar eine minimale Verbesserung in der Kariesprävalenz festgestellt werden, dennoch ist Österreich nach wie vor weit von der WHO-Empfehlung entfernt. In einem Postulat der Weltgesundheitsorganisation gab diese eine Kariesfreiheit von 80% bei den Volksschulanfängern bis 2020 als Ziel vor, was selbst bei weiterer Absenkung der Prävalenz in Österreich nicht erreichbar gewesen wäre (1).

Der Anstieg der Impfskepsis unter Eltern und das wachsende Interesse an alternativer Medizin sind mitverantwortliche Faktoren für diesen Trend. Neben dem Verzicht auf zuckerhaltige Getränke und Speisen trägt die regelmäßige Mundhygiene und der Einsatz topischer Fluoride maßgeb-

lich zur langfristigen Zahngesundheit bei, denn lokal angewendet wirken topische Fluoride kariostatisch (2, 3). Die EAPD (European Academy of Paediatric Dentistry) empfiehlt ab dem Erreichen des 6. Lebensjahres eine Zahnpaste mit 1.450 ppm Fluorid (4). Dessen ungeachtet verzichten etliche Eltern, vermutlich aus Angst oder Unwissenheit, auf topische Fluoride in der Zahnpaste ihrer Kinder. Es steht außer Frage, dass Fluorid auch schädlich sein kann, allerdings erst ab sehr hohen oral zugeführten Dosen beziehungsweise einer chronisch zu hohen oralen Aufnahme. Beispielsweise beträgt die PTD (probably toxic dose) für Kleinkinder 5mg/kg Körpergewicht (5).

Angesichts dieser Daten ist nicht klar, was manche Eltern von einer angemessenen Fluoridierung der Zähne ihrer Kinder abhält. Ist es fachliche Unwissenheit, das Vertrauen auf alternativmedizinische Systeme oder blanker Aberglaube?

Eine kürzlich erschienene Studie aus den USA zeigte einen Zusammenhang zwischen Impfgegnerschaft und der Ablehnung topischer Fluoride (7). Für Österreich konnte eine deutliche negative Korrelation zwischen medizinischer Bildung und dem Glauben an Alternativmedizin

sowie eine positive Korrelation des Glaubens an Alternativmedizin mit dem Glauben an Paranormales belegt werden (8).

Masterarbeit

Im Rahmen einer 2022 verfassten Masterarbeit wurden die Zusammenhänge zwischen Ablehnung topischer Fluoride, Impfgegnerschaft und dem Glauben an Paranormales näher untersucht (9).

Das Ziel dieser Studie war es, mögliche Korrelationen zwischen den Meinungen der Eltern zu wissenschaftlich und medizinisch relevanten Themen zu untersuchen, wie zum Beispiel:

- der Ablehnung der passiven Immunisierung ihrer Kinder
 - der Ablehnung topischer Fluoride in der Zahnpflege ihrer Kinder
 - dem Glauben an Paranormales
- Mittels randomisierter Online-Fragebögen wurde anhand einer siebenstufigen Likert-Skala die Meinung von 153 Eltern von Volksschulanfängern im Alter von sechs bis sieben Jahren zu Aussagen über den präventiven Einsatz topischer Fluoride, über passive Immunisierung sowie über paranormale Überzeugungen auf Basis bereits bestehender Skalen, z.B. rPBS, erhoben.

Die statistische Auswertung erfolgte mittels Spearman Rank Korrelation. Dabei wurden entsprechend der Fragestellung die Korrelationen zwischen jeweils Fluoridgegnerschaft, Impfgegnerschaft und dem Glauben an Paranormales berechnet.

Fluoridbefürwortung und Impfbefürwortung korrelierten hoch signifikant positiv. Zwischen rPBS und Impf- als auch Fluoridbefürwortung wurden hoch signifikant negative Korrelationen festgestellt. Weder die Fluorid- oder Impfbefürwortung noch die rPBS korrelierte signifikant mit dem Alter der Betreuungsperson. Ähnliche Ergebnisse in Bezug auf Fluorid- und Impfskepsis wurden in der Literatur bereits beschrieben, wie zum Beispiel in einer Studie aus

dem Jahr 2014 mit dem Titel: „Caregivers Who Refuse Preventive Care for Their Children: The Relationship Between Immunization and

Topical Fluoride Refusal“ von Donald L. Chi. Chi kam in seiner Studie ebenfalls zum Ergebnis, dass die Verweigerung von Impfungen signi-

Fluoridkonzentration in Kinderzahnpasten Empfehlungen*			
Alter	Fluoridkonzentration	Häufigkeit der Anwendung	Menge
Ab Durchbruch des ersten Zahnes bis zum 2. Geburtstag	0,05% (= 500 ppm)	2 mal täglich	erbsengroß
	0,10% (= 1000 ppm)	alternativ 2 mal täglich	reiskorngroß
Vom 2. bis zum 6. Geburtstag	0,10% (= 1000 ppm)	2 mal täglich	erbsengroß

Abb. 1: Empfohlene Fluoridkonzentration in Kinderzahnpasten (6)

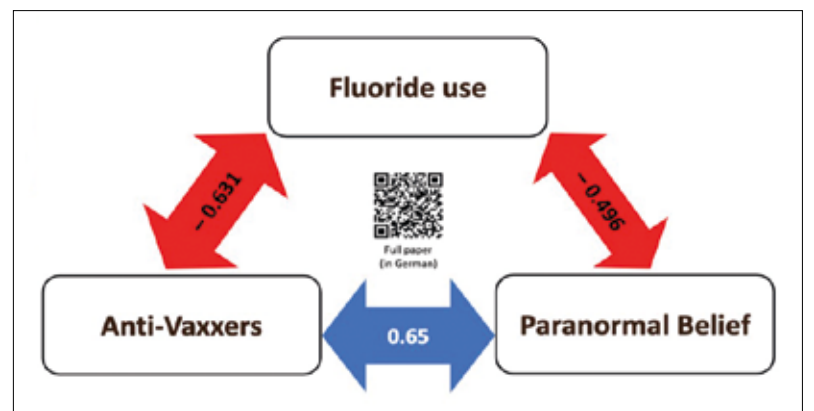


Abb. 2: Korrelation der 3 Meinungsspektren. Die Zusammenhänge sind hoch signifikant (hier die exakten p-Werte, die mehrere Zehnerpotenzen unter dem Signifikanzniveau von 0,01 liegen) (9)

	rPBS & Impfen	Impfen & Fluoride	rPBS & Fluoride
<i>Spearman's rho</i>	-0,650	0,631	-0,496
<i>Freiheitsgrade</i>	151	151	151
<i>r-Wert</i>	0,466	0,720	0,355
<i>p-Wert</i>	10 ⁻¹⁹	2 x 10 ⁻¹⁸	7 x 10 ⁻¹¹

Tab. 1: Korrelationen zwischen rPBS, Impf- und Fluoridbefürwortung (eigene Darstellung)

	Impfen	Fluorid
<i>Spearman's rho:</i>	0,386	0,240
<i>degrees of freedom:</i>	151	151
<i>P-value:</i>	<0,001	<0,005

Tab. 2: Korrelation mit der Qualität der Aufklärung (eigene Darstellung)

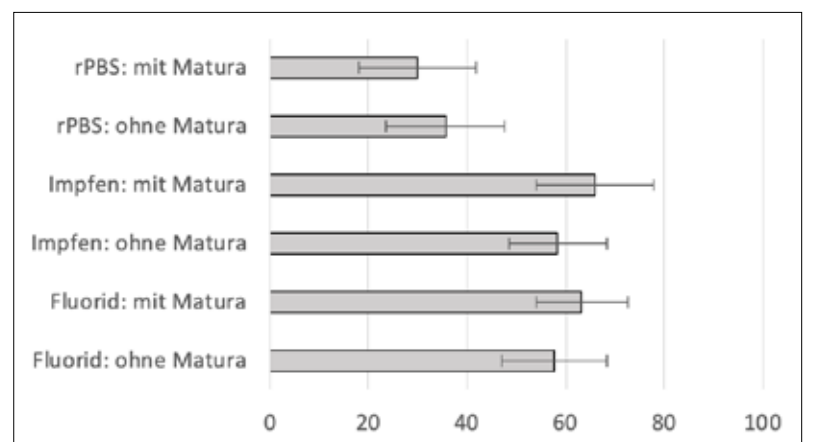


Abb. 3: Die Unterschiede der Mittelwerte von Impf-, Fluoridbefürwortung und der rPBS zwischen Maturant*innen und Nicht-Maturant*innen waren hoch signifikant (eigene Darstellung)

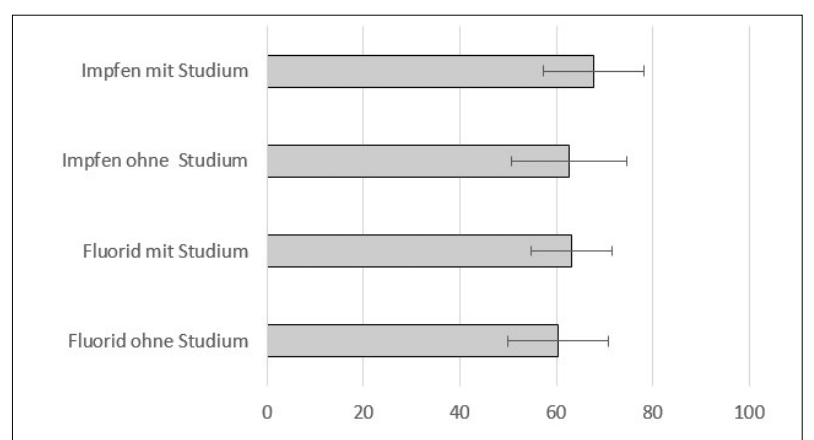


Abb. 4: Unterschiede der Mittelwerte von Impf- und Fluoridbefürwortung bei Akademiker*innen und Nicht-Akademiker*innen. Nicht signifikant war der Unterschied bei der rPBS. (eigene Darstellung)

Weiterbildung in der Prophylaxeassistenten

Kursbeginn
15. Sept. 2023
Jetzt informieren & anmelden:

PASS
ZahnklinikSFU

Zahnklinik der Sigmund Freud PrivatUniversität
Freudplatz 3, 2. Stock, 1020 Wien
Tel: +43 1 720 19 66
<https://pass.zahnkliniksfu.at>
Email: pass@zahnkliniksfu.at

Als ProphylaxeassistentIn tragen Sie dazu bei, die Zahngesundheit ihrer PatientInnen zu erhalten und zu verbessern. Die Weiterbildung in der Prophylaxeassistenten an der Zahnklinik der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien bietet Ihnen die Möglichkeit, in diesem interessanten und anspruchsvollen Bereich tätig zu werden und einen wichtigen Beitrag zur Mundgesundheit Ihrer PatientInnen zu leisten.

Der Kurs startet am 15. September 2023, umfasst 8 Module mit 64 Stunden Theorie sowie 80 Stunden Praxis und schließt mit einer kommissionellen Prüfung ab.

fikant mit der Verweigerung von topischen Fluoridbehandlungen verknüpft ist (10).

Bei der Untersuchung der subjektiven Qualität der Aufklärung von Eltern durch medizinisches Fachpersonal konnte eine signifikant positive Korrelation mit der Durchimpfungsrate und der Verwendung von fluoridhaltigen Kinderzahnpflegeprodukten festgestellt werden.

Bei der Analyse des Einflusses von Bildungsniveau der Eltern auf die Meinung zu Fluoriden und Impfen, konnte ein signifikanter Einfluss bei den Abschlüssen mit Matura und jenen mit Studium festgestellt werden. Bei genauerer Betrachtung zeigte sich, dass der Faktor Matura den höchsten Einfluss hat. Dies lässt den Schluss zu, dass Eltern mit Matura dem Impfen und der Verwendung von Fluoriden in der Obsorge ihrer Kinder signifikant positiver eingestellt sind als jene ohne Matura. Bei den Erziehenden mit Matura ergab sich zusätzlich ein signifikanter Unterschied beim Glauben an Paranormales im Vergleich zu den Erziehenden mit niedrigeren Abschlüssen. Jene Eltern, die eine Ausbildung mit einem Abschluss niedriger als Matura absolviert haben erzielten signifikant höhere Werte bei der rPBS.

Auf Grund dieser Ergebnisse ist davon auszugehen, dass Ausbildung und Bildung wichtige Aspekte sind, von denen in späterer Folge die Entscheidung für oder gegen präventive medizinische Versorgung der eigenen Kinder abhängt. Zusätzlich ist nicht zu vernachlässigen, dass jene Eltern, die ein geringes Bildungsniveau aufweisen und an paranormale Phänomene glauben, wie auch schon in der Literatur beschrieben, eine potentielle Neigung zu alternativer Medizin haben. Es erscheint logisch, dass sich durch Bildungsferne eine hochgradigere Skepsis bzw. Ablehnung der so genannten „Schulmedizin“ gegenüber – und somit auch dem Impfen und den topischen Fluoriden gegenüber – begründen lässt. Des Weiteren wurde festgestellt, dass die positive Meinung der Eltern stark durch jene des/der behandelnden Arztes/Ärztin beeinflusst wurde. Die negative Einstellung der Eltern hingegen wurde durch direkte oder indirekte Bekanntschaft von Personen mit Impfschäden beeinflusst. Es konnte außerdem festgestellt werden, dass die Eltern nur selten über die genauen Inhaltsstoffe und Wirkweisen der Impfstoffe und Zahnpflegeprodukten Bescheid wussten.

Fühlten sich die Eltern gut informiert, gaben sie signifikant häufiger an, ihr Kind habe alle staatlich empfohlenen Impfungen erhalten und es würde fluoridhaltige Zahnpflegeprodukte verwenden.

Es konnte ein klarer Zusammenhang zwischen der Ablehnung topischer Fluoride, Impfgegnerschaft und dem Glauben an Paranormales festgestellt werden. Auf Basis dieser Ergebnisse sollten neue Strategien zum Umgang mit betroffenen Eltern entwickelt werden.

Die Wichtigkeit von Aspekten wie Bildungsniveau der Eltern, Qualität

der Aufklärung und Information der Eltern durch medizinisches Fachpersonal konnten hoch signifikant nachgewiesen werden.

Im Hinblick auf die Zahngesundheit von Kindern werden allerdings weitere Untersuchungen notwendig sein, um zu prüfen welche Art der Information und Aufklärung am be-

sten geeignet ist. Es sollte vorderstes Ziel sein in naher Zukunft zu prüfen, wie man der Impfmüdigkeit und der Fluoridverweigerung von Eltern erfolgreich entgegenwirken kann.

Literaturverzeichnis:
Das komplette Literaturverzeichnis finden Sie unter www.der-verlag.at



Kontakt:

Dr.med.dent Anna Riener, BSc Med,
Abteilung für Parodontologie; SFU Zahnklinik; 1020 Wien
anna.riener@med.sfu.ac.at



EXZELLENZ IN DER SOFORTVERSORGUNG

Straumann® TLX Implantatsystem Legendäres Tissue Level trifft auf Sofortversorgung.



FÜR SOFORTVERSORGUNGSPROTOKOLLE AUSGELEGT

Vollkonisches Implantatdesign für optimierte Primärstabilität.



ERHALT DER PERIIMPLANTÄREN GESUNDHEIT

Geringeres Risiko einer bakteriellen Besiedelung und optimierte Reinigungsfähigkeit.



EINFACHHEIT UND EFFIZIENZ

Dank des einzeitigen Verfahrens mit einer Versorgung auf Weichgewebeniveau kann die Behandlungszeit effizienter genutzt werden.

Das Design des Straumann® TLX Implantats berücksichtigt die biologischen Schlüsselprinzipien der Hart- und Weichgewebeheilung. Durch die Verlagerung der Implantat-Sekundärteil-Schnittstelle weg vom Knochen ist das Risiko für Entzündungen und Knochenresorption signifikant reduziert.

Kontaktieren Sie noch heute Ihren zuständigen Straumann Mitarbeiter oder besuchen Sie unsere Website unter www.straumann.com/tlx

Literatur auf der Website www.straumann.com/tlx

 **straumann**

Teil 2: Folge von Systemerkrankungen

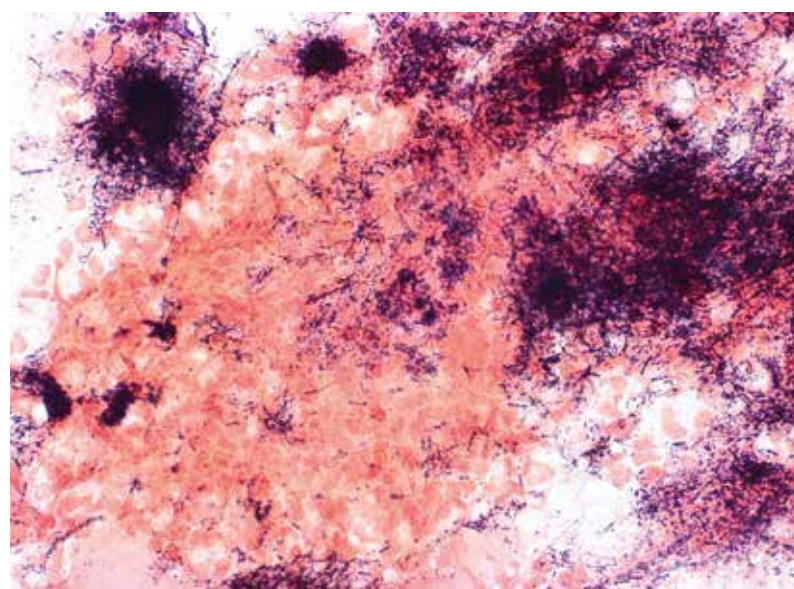
Hyposalivation und Mundtrockenheit

Mangelnde Speichelproduktion oder -sekretion hat, außer dem subjektiven Gefühl der Xerostomie, auch zahlreiche negative Folgen für die Mundgesundheit. Zu den Auslösern zählt neben lokalen, medikamentös bedingten und physiologischen Kriterien auch eine Reihe von immunologischen Erkrankungen.

► Das primäre Sicca- oder Sjögren-Syndrom ist eine Autoimmunerkrankung aus der Gruppe der Kollagenosen mit chronischer Entzündung der Speichel- und Tränendrüsen. Betroffen sind vor allem Frauen im mittleren und höheren Lebensalter. Histologisch kommt es zu ei-

ner Lymphozyteninfiltration des Speicheldrüsengewebes mit Bildung von antinukleären Antikörpern sowie Autoantikörpern gegen Speicheldrüsengewebe, aber auch gegen Magenschleimhaut und Thyreoglobulin. Letztere belegen die enge Vernetzung des Sjögren-Syndroms mit

Autimmunthyreoiditis. Das gehäufte familiäre Auftreten lässt auf eine mögliche genetische Disposition schließen, allerdings wird ursächlich auch eine „Slow-Virus-Infektion“ diskutiert. Eine solche führt durch chronische Stimulation von Immunzellen zu einer massiven Vermehrung zirkulierender Antikörper, welche sich durch fehlerhafte Prägung letztlich gegen das eigene Drüsengewebe richten. Besonders die bereits im ersten Teil des Artikels diskutierten Infektionen mit dem Epstein-Barr-Virus (EBV) und dem Hepatitis-C-Virus (HCV) begün-



Entzündungsreaktion im Sulkus bei Speichelmangel

stigen nachweislich derartige Prozesse. Beim Sjögren-Syndrom entstehen lymphoepitheliale Läsionen mit interstitiellen Infiltraten von Lymphozyten, Plasmazellen und Histiozyten. Die autoimmunen Prozesse induzieren in den Speicheldrüsen die Bildung myoepithelialer Zellinseln mit polsterartiger Proliferation von Gangepithelien.

Fibrose von Drüsengewebe bei Sklerodermie und cGvHD

Unter den Autoimmunerkrankungen spielt neben dem Sjögren-Syndrom und den mit diesem in Zusammenhang stehenden immunologischen Krankheiten auch die Sklerodermie eine wichtige Rolle. Bei dieser Form einer Kollagenose kommt es neben diversen Organmanifestationen zu einer Fibrose der Azini und der exkretorischen Gangsysteme der Speicheldrüsen. Ablagerungen von extrazellulärer Matrix um Gefäße verursachen eine Einschränkung der Kapillarfunktion und damit eine Hypoxie im Drüsengewebe. Hyposalivation und Xerostomie sind daher typische orale Manifestationen der Sklerodermie. Eine chronischen Graft versus Host Disease (cGvHD) kann als immunologische Reaktion nach haemopoetischer Stammzell- oder allogener Knochenmarkstransplantation auftreten. Dabei richten sich die T-Lymphozyten des Transplantates gegen den Empfängerorganismus. In milder Form sind davon 40-70% der Patienten betroffen. In über der Hälfte der Fälle führt eine lymphozytäre Destruktion und Fibrose des Speicheldrüsenparenchyms zu einer Xerostomie.

Assoziation zwischen Hashimoto-Thyreoiditis und dem Sjögren-Syndrom

Schilddrüsenerkrankungen wie Graves Disease und die Hashimoto-Thyreoiditis zählen zu den häufigsten bekannten Autoimmunerkrankungen weltweit. Beim Morbus Hashimoto (Struma lymphomatosa) werden Autoantikörper gegen Thyreoglobulin und Thyreoperoxidase gebildet. Ein fehlgeleiteter Immunprozess von T-Lymphozyten gegen Schilddrüsengewebe führt zu einer chronischen Entzündung, welche zu Beginn eine Überfunktion, im fortgeschrittenen Zustand dann aber eine Unterfunk-

tion des Organs zur Folge hat. Der durch die Immunreaktion hervorgerufene toxische Stress verursacht zudem eine Zerstörung wichtiger Speichelproteine. Hashimoto-Thyreoiditis tritt häufig kombiniert mit anderen Autoimmunerkrankungen, besonders dem hier bereits diskutierten Sjögren-Syndrom auf. So findet man ein primäres Sjögren-Syndrom bei Patienten mit autoimmunen Schilddrüsenfunktionsstörungen 10x häufiger als in der gesunden Bevölkerung. Ursachen dürften Übereinstimmungen in der genetische Disposition und ähnliche Pathomechanismen beider Krankheitsbilder sein.

Assoziation von Sjögren mit anderen Autoimmunerkrankungen

Das Siccasyndrom hat auch zahlreiche weitere Querverbindungen zu anderen autoimmunen Läsionen. Mehr als ein Drittel der Patienten mit systemischem Lupus erythematoses zeigt Symptome eines Sjögren-Syndroms. Ähnlich wie bei diesem, handelt es sich auch bei SLE um eine inflammatorische Erkrankung des Bindegewebes. Durch die Lupusbedingte Hyperaktivität von T- und B-Zellen und die inkompetente Immunreaktion wird das Speicheldrüsengewebe direkt alteriert und damit eine Lupus-Sialadenitis induziert. Zusätzlich stimmen 18% der gebildeten Autoantikörper mit jenen des Sjögren-Syndroms überein. Ähnliche Befunde liegen auch bei der rheumatoiden Arthritis und der primären biliären Zirrhose vor. Bei letzterer, vor allem Frauen betreffender, cholestatischer Autoimmunerkrankung werden die interlobulären Gallenwege der Leber progredient zerstört. In bis zu 73% der Fälle tritt gleichzeitig das Sjögren-Syndrom auf.

Die Kenntnis dieser möglichen Vernetzungen ermöglicht eine gezielte Befragung der von Xerostomie betroffenen Patienten und bei Verdacht eine Überweisung zur Abklärung möglicher noch nicht detektierter Grunderkrankungen.

Bücher zum Thema!

Zahnalarm

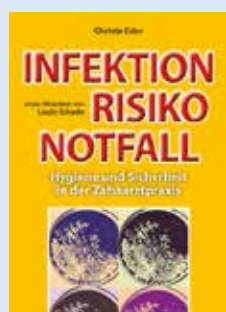
Kranke Zähne gefährden Ihre Gesundheit

► Das neue Buch für das Laienpublikum zeigt in anschaulicher und amüsanten Weise die engen Vernetzungen aller Strukturen unseres Körpers. Patientenfreundliche Medizin sieht immer den gesamten Menschen und nicht nur seine Teilbereiche. Es gibt in praxisnaher Weise einen Überblick über die Möglichkeiten und Einsatzbereiche der modernen interdisziplinären Zahnmedizin. Mit einem Gastbeitrag von Dr. Margit Schütze-Göbner.



Christa Eder, Der Verlag Dr. Snizek e.U., Wien 2020, 192 Seiten, Euro 19,90, ISBN 978-3-903167-13-1

► Hygiene, Patientensicherheit und Notfallmanagement sind Grundlagen der Qualitätssicherung. Das Buch zeigt in praxisnaher Weise die umfassenden Aspekte der Infektions- und Risikovermeidung bei der zahnärztlichen Behandlung auf.



DDr. Christa Eder, unter Mitarbeit von Dr. Laszlo Schuder, Der Verlag Dr. Snizek e. U., Wien 2017, 188 Seiten, Euro 39,90, ISBN 978-3-903167-02-5

► Mikrobiell verursachte Entzündungen der oralen Gewebe zeigen erhebliche Auswirkungen auf nahezu alle Organe unseres Körpers. Die Mundhöhle als exponierter Bereich zwischen Außenwelt und Organismus ist ein bevorzugter Prädilektionsort für Manifestationen vieler organischer Dysfunktionen. Die richtige differenzialdiagnostische Interpretation derartiger Läsionen trägt wesentlich zu deren Früherkennung und Abklärung bei.



Christa Eder, Der Verlag Dr. Snizek e.U., Wien 2019, 224 Seiten, Euro 39,90, ISBN 978-3-903167-09-4

► Ein praktischer Ratgeber zur Diagnose, Differenzialdiagnose und Therapie mikrobieller Erkrankungen der Mundhöhle. DDr. Eder zeigt in praxisorientierter Weise die multifaktoriellen Aspekte oraler Infektionen und ihre Wechselwirkung mit dem Gesamtorganismus auf.



DDr. Christa Eder, Der Verlag Dr. Snizek e. U., 304 Seiten, 69,90 Euro, ISBN 978-3-9502916-4-3

Bestellkupon

FAXBESTELLUNG: 0043/1/478 74 54

E-Mail: office@der-verlag.at

Ich bestelle:

..... Stück Christa Eder, ZAHNALARM, Kranke Zähne gefährden Ihre Gesundheit, à Euro 19,90

..... Stück Christa Eder, Mundgesundheit ist keine Einbahnstraße, à Euro 39,90

..... Stück Christa Eder, INFEKTION – RISIKO – NOTFALL, à Euro 39,90

..... Stück Christa Eder, Zahn. Keim. Körper, à Euro 69,90

Name _____

Adresse _____

Datum _____ Unterschrift _____

DDr. CHRISTA EDER
FA für Pathologie und
Mikrobiologin
eder.gasometer@chello.at





KaVo uniQa:
Jetzt als Austria Edition.
Fragen Sie Ihren Fachhändler.

Jetzt neu!
KaVo uniQa: die Premium-Kompaktklasse!

Lissabon

7. ITI Konsensuskonferenz & Jahresversammlung

Auf der 7. ITI Konsensuskonferenz, die Anfang Mai in Lissabon stattfand, rief das ITI erneut führende Fachleute aus der dentalen Implantologie und verwandten Bereichen zusammen, um die neueste Literatur auf dem Gebiet zu sichten und Leitlinien für die Implantologie für die kommenden fünf Jahre festzulegen. Die Ergebnisse wurden auf der ITI-Jahreskonferenz am 6. Mai vorgestellt.

► Drei Tage lang tauschten sich mehr als 90 Fachleute intensiv aus und erarbeiteten eine Reihe neuer ITI-Konsensus-Statements und klinischer Empfehlungen auf der Grundlage der neuesten verfügbaren wissenschaftlichen Evidenz. Diese

wurden anschliessend in einem intensiven Vortragstag auf der vollbesetzten Jahreskonferenz vorgestellt. ITI-Konsensuskonferenzen werden alle fünf Jahre abgehalten, um die neueste Literatur zu prüfen. Die Diskussionen der jüngsten Ausgabe deckten

fünf Hauptbereiche ab: chirurgische Techniken, Technologie, orale Medizin, Patientennutzen sowie Implantatinserterion und Belastungsprotokolle.

ITI-Ehrenmitgliedschaften 2023

Jedes Jahr ist es dem ITI eine besondere Freude, langjährige Fellows für ihre herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der dentalen Implantologie und für das ITI auszuzeichnen. Beim ITI-Jahresdinner im Anschluss an die Jahrestagung wurde diese hohe Auszeichnung an Luca Cordaro (Italien), Christoph Hämmerle (Schweiz), Frank Higginbottom (USA), Hideaki Katsuyama (Japan) und Dean Morton (USA) verliehen.

Neuer Vorsitzender des ITI Education Committees

Nach acht Jahren als Vorsitzender des ITI Education Committees ist Daniel Wismeijer (Niederlande) aus dem Gremium sowie dem ITI Vorstand ausgeschieden. Sein Nachfolger ist Nikos Mattheos (Hongkong), der aufgrund seiner fundierten Erfahrung im Bildungsbereich, insbesondere als Vorreiter im Bereich digitaler Bildungsansätze, die ideale Wahl für diese Position ist.

Nikos Mattheos kommentierte: «Dies ist eine verantwortungsvolle Position, aber auch eine, die persönliches Wachstum und die Möglichkeit bietet, Ideen einzubringen und zu testen, zukünftige Richtungen zu beeinflussen und neue Wege für die ITI-Fortbildung und die dentale Implantologie im Allgemeinen zu erkunden».

www.iti.org

Kompetenz
und Vertrauen:
Prime Zirkonoxid –
Teil der e.max-Familie



Bestellen Sie jetzt unser Prime Zirkonoxid!

Verlassen Sie sich auf IPS e.max® ZirCAD Prime, wenn es um Qualität, Langlebigkeit, Stabilität und vor allem Ästhetik geht.

ivoclar.com
Making People Smile

ivoclar | 100 years

André Schroeder-Preis

Der diesjährige Forschungspreis ging an Dorien van Hede (Belgien) und Andrea Rocuzzo (Italien). Sie erhielten jeweils eine gravierte Goldmedaille sowie 10.000 Schweizer Franken.

Dorien van Hede, PhD, Biomedizinierin an der Universität Lüttich, erhielt den Preis für präklinische Forschung für ihre Studie mit dem Titel „3D-printed synthetic hydroxyapatite scaffold with in silico optimized macrostructure enhances bone formation in vivo“.

Der Preis für klinische Forschung ging an Andrea Rocuzzo, DDS, MAS, PhD, Senior Staff Member an der Abteilung für Parodontologie der Universität Bern sowie Research Associate an der Abteilung für MKG-Chirurgie des Universitätsspitals in Kopenhagen, für seine Studie mit dem Titel „Narrow diameter implants to replace congenital missing maxillary lateral incisors: A 1-year prospective, controlled clinical study“.

Österreichischer Kongress für Zahnmedizin 2023

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM • WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM • WISSENSCHAFTLICHES

Donnerstag Vormittag, 28.09.2023

WISSENSWERTES

Vortragsreihe

09:00-09:45

Geschichte der Zahnheilkunde
MR Dr. Wilfried Wolkerstorfer

09:45-10:30

Wer Schwierigkeiten hat, macht Schwierigkeiten – das sogenannte Koryphäen-Killer-Syndrom in seiner Bedeutung für die zahnärztliche Praxis
OMR DDr. Gerhard Kreyer

11:00-11:45

Unsere tägliche Arbeit als ZahnärztInnen und MKG-Chirurgen im Lichte von Sachverständigen-gutachten
MR Dr. Alois Lugstein

11:45-12:30

Hippokrates und die Zahnheilkunde
Univ.-Doz. Dr. Johann Beck-Mannagetta

NOTFALLKURS

Workshop

09:30-12:00

Für den Ernstfall gerüstet – Notfallmanagement in der Zahnarztpraxis
Dr. Bernhard Ziegler,
Dr. Nikolaus Hofmann, DEAA

SOCKET PRESERVATION

Workshop

09:00-12:00

Zahn muss raus – wie gehe ich mit der (Rest-)Alveole um?
Prof. Dr. Anton Friedmann

DIGITALER WORKFLOW

Workshop

10:00-12:30

Digitaler Workflow in der Zahnmedizin mit praktischen Demonstrationen und Hands on Übungen
Stefan Chobota

KERAMIKIMPLANTATE

Workshop

10:30-12:30

Game Changer Keramikimplantate – Some Insides Of The Story Behind
Thorsten Buurlage

Donnerstag Nachmittag, 28.09.2023

13:30-14:15

Mensch und Krise
Dr. Wolfgang Lalouschek

14:15-15:15

Medizin und Nachhaltigkeit – Konzept „Planetary Health“ und was kann der Beitrag der Zahnmedizin sein?
Mag. Margit Holzhammer

15:45-16:30

Erstdiagnostik und Erstversorgung nach Zahntrauma
MD, DDS, PhD Lumnije Kqiku

16:30-16:40

Wissensstand der mitteleuropäischen, deutschsprachigen Zahnärzteschaft im Hinblick auf das Management der Medikamenten-assoziierten Kiefernekrose
PD DDr. Emanuel Bruckmoser

16:40-17:00

Die finanzielle Begleitung der Standesbank auf dem Weg in die Selbstständigkeit und Kapitalmarktausblick – Ärztebank
Mag. Georg Frauscher

DANCING HANDS

Workshop

13:00-17:00

Dancing Hands
Herluf Skovsgaard

GANZHEITLICHE MEDIZIN

Workshop

13:00-16:00

Muskelrelaxierende und lymphaktivierende Reflexareale als Initial- und Begleittherapie in der Kieferorthopädie und CMD
Prof. DDr. Irmgard Simma

Initiale Funktionsdiagnostik und Therapie im Rahmen kieferorthopädischer Planung und Behandlung
Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. Georg Meyer

Kraniofaziale Entwicklung mit Myobrace
MSc ZÄ Saskia Wolf

DIGITALE ZAHNMEDIZIN

Workshop

13:30-17:00

Digital ist nicht egal – Abformung und digitale Planung im implantologisch ästhetischen Bereich
Dr. Nikolaus Fürhauser

VOLLKERAMIK

Workshop

14:00-17:00

Vollkeramik einfach gemacht – Wie befestigt man was?
Prof. Dr. Daniel Edelhoff

Freitag Vormittag, 29.09.2023

IMPLANTOLOGIE

Vortragsreihe

08:30-09:15

Sofortimplantate – vom Einzelzahn zur Ganzkieferversorgung
DDr. Peter Kapeller

09:15-10:00

Vollkeramische Adhäsivbrücke-

eine bewährte Alternative zu Einzelzahnimplantaten
Prof. Dr. Matthias Kern

10:00-11:00

Sofortimplantation statt Augmentation? Provokante Konzepte
Prof. DDr. Gabor Tepper

11:30-11:50

Die laterale Augmentation horizontaler Knochendefekte mit der autologen Schalenteknik
OA DDr. Christoph Steiner

11:50-12:10

Management von Komplikationen in der Implantologie
Dr. Florian Beck

12:10-12:30

Histomorphometrische Analysen nach Sinusbodenelevationen
Univ. Prof. DDr. Christian, Ulm

12:30-12:40

Schicksal dentaler Implantate im Alter – über die zahnmedizinische Betreuung in Pflegeheimen
OA Ass.-Prof. Dr. Florian Pfaffeneder-Mantai

12:40-12:50

Autologe Knochentransplantate in der zahnärztlichen Praxis. Konzepte, Erfahrungen und Tipps aus der Praxis für die Praxis
Dr. Georg Mayer

12:50-13:00

Der Dental Apical Inflammation Score (DAIS) und der Erfolg einer Socket-Preservation mit allogenen Knochenersatzmaterial: Gibt es Zusammenhänge?
Ditjon Bytyqi

13:00-13:10

Untersuchung der Osseointegration von Strontiumbeschichteten Minischrauben mittels Histomorphometrie, Synchrotron-Röntgenfluoreszenz und Beugungsbildgebung
Dr. Natalie Schenz-Spisc

DAUERHAFT

im Sortiment

Unsere Eigenmarke

We care. You smile.

Jetzt stark reduziert!

€ 50,- GESCHENK* MIT DEM GUTSCHEINCODE OMNIDENT50

WWW.GERL-DENTAL.DE/OMNIDENT

PROPHY+

Der neue Gold-Standard

Die IDS-Neuheit im Bereich der Kombi-Phylaxegeräte. Ultraschall-Scaler und Pulverstrahlgerät in einem Gerät, vereint für eine effiziente und komfortable Zahnreinigung sowie Biofilm-Therapie.

Jetzt Produktfilm anschauen!

NEU BEI GERL DENTAL

Passend zum

PROPHY+

smartPearls & Omni ProfiPearls

We care. You smile.

smartdent

* € 50,- Rabatt auf Ihre erste Bestellung im Shop von GERL Dental. Gültig ab € 500,- Netto-Bestellwert. Der Warenkorb muss mindestens ein Produkt des Herstellers OMNIDENT enthalten. Ausgenommen sind Artikel aus der Kategorie Dienstleistungen. Nur bis 31.07.2023

www.gerl-dental.de

PARODONTOLOGIE**Vortragsreihe**

09:00-09:45

Periimplantitis-Therapie für die Praxis: Was geht (nicht)

Prof. Dr. Patrick Schmidlin

09:45-10:30

Gingivarezessionen im Unterkiefer – Erfolgskriterien, Behandlungsstrategien und klinisches Vorgehen

Dr. Sophia M. Abraha

11:00-11:45

Regenerative Parodontalchirurgie Dr. Markus Laky

11:45-12:30

Parodontale Therapie im Jahr 2023 – mit Stahl, Strahl oder Tablette

Univ.-Prof. Dr. Ines Kapferer-Seebacher

STAHLKRONEN**Workshop**

08:30-12:00

Kinderkronen - step by step

Dr. Dinah Fräßle-Fuchs

ENDO**Workshop**

09:00-12:00

Kassen Endo – Optimieren!

DDr. Johannes Klimscha

ORAL-B UP-TO-DATE**Workshop****Moderner Lifestyle – Segen oder Fluch für Zähne und Zahnfleisch?**

Prof. Dr. Nicola Arweiler

Würger, Zappler, Speichler und Angsthasen in der Prophylaxe: was tun?

Dr. Christian Bittner

Freitag Nachmittag, 29.09.2023**KINDER****Vortragsreihe**

15:00-15:45

Traumatologie im Wechselgebiss – Vitalerhaltung als oberstes Gebot

OA Dr. Steffen Schneider

15:45-16:30

MIH erkennen und behandeln

Dr. Dinah Fräßle-Fuchs

17:00-17:45

Füllungstherapie im Milchgebiss

Univ.-Prof. Dr. Roland Frankenberger

ENDODONTIE**Vortragsreihe**

15:00-15:45

Kofferdam und Vitalerhaltung

ZA Georg Benjamin

15:45-15:55

Digital assistierte Wurzelkanalaufbereitung – ein möglicher Weg

Dr. Christoph Hofer

15:55-16:15

Mechanische Gleitpfadgestaltung und Aufbereitung komplexer Kanal anatomien mit Edgefile X7

Dr. Philip Eble

16:45-17:15

Zahntrauma – viel los, wenig Zeit – Hilfestellung zur Entwirrung des Zahntraumas, für leichtere Therapieentscheidungen

Dr. Christoph Eichinger

17:15-18:00

10 „Must Have“ einer erfolgreichen endodontologischen Therapie!

Dr. Marco Georgi



© Sinek

Gehmachers Puppenmuseum in Salzburg

MKG**Vortragsreihe**

14:30-15:00

Neue Entwicklungen in der Spaltenchirurgie

Prof. DDr. Wolfgang Zemann

15:00-15:30

Neue Entwicklungen in der rekonstruktiven Chirurgie

Prim. Univ.-Prof. DDr. Alexander Gaggel

15:30-16:00

Neue Entwicklungen in der Kiefergelenkschirurgie

Univ.-Prof. DDr. Andreas Kolk MHBA

16:30-16:50

Neue Entwicklungen in der Navigation und beim 3D Druck

DDr. Simon Enzinger

16:50-17:10

Technische Entwicklungen in der kraniofazialen Chirurgie

Dr. Jörn Wittig

17:10-17:20

Verschluss einer anterioren**ronasalen Fistel nach Hufeisen-osteotomie mit Beckenkamm-Interposition mittels melolabialem Insellappens - Ein Fallbericht**

Dr. Benedikt Schneider

17:20-17:30

App basierte Analyse von Weichgewebsskalifikationen im Kopf- und Halsbereich

Ulli Degel

17:30-17:40

Retrospektive Datenanalyse von postmenopausalen Patientinnen mit einer Osteoporose-Therapie

Nicolas Pohl

KOFFERDAM**Workshop**

14:30-16:30

Kofferdam-Anwendungstechniken

ZÄ Olga Gopp

Samstag Vormittag, 30.09.2023**KONSERVIERENDE****ZAHNMEDIZIN****Vortragsreihe**

08:30-09:15

Farbanalyse und defektorientierte Umsetzung von direkten Frontzahn Restaurationen in individuellen Schichtungskonzepten

Dr. Maximilian Dobbertin MSc

09:15-10:00

Einfache, sichere und effiziente Füllungstherapie Power Fill

Dr. Martin von Sontagh

10:30-11:15

Neue Ansätze in der Behandlung der Initialkaries durch moderne Diagnostik und Therapien

Prof. Dr. Alexander Welk

11:15-12:00

All In Composite / Post Endo Direct Resto

ZA Georg Benjamin

12:00-12:10

Einfluss der Finiermethode auf die Volumenstabilität von Amalgamersatzmaterialien

Dr. Alexander Behlau

PROTHETIK**Vortragsreihe**

09:00-09:45

Prothetisch-restaurative Therapiemöglichkeiten in Abhängigkeit vom (biologischen)

Alter FOA Dr. Michaela Nebl-Vogl

09:45-10:30

Kombinierte Arbeiten mit und ohne Implantaten Univ.-Prof.

DDr. Gerald Krennmair

11:00-12:00 Klebetechnik / Zementieren – Gewusst wie

Dr. Domenico Di Rocco

12:00-12:30

Gesichtsscan

ZTM Thomas Riehl

ALLGEMEINE MEDIZIN**Vortragsreihe**

09:00-09:30

Gerinnung für den zahnärztlichen und kieferchirurgischen Alltag

Dr. Sandro Wagner

09:30-10:30

Diabetes mellitus 2023 - ein Update für die Zahnmedizin

Prim. Univ.-Prof. Dr. Raimund Weitgasser

11:00-12:00

Die schwangere Patientin beim Zahnarzt - Dos and Don'ts

Dr. Claudius Fazelnia, Priv.-Doz. DDr. Daniel Dalla Torre

12:00-12:15

Langzeit-Vergleichsstudie zur Antibiotikaverordnung im niedergelassenen zahnärztlichen Bereich

Dr. Stephanie Maurer

12:15-12:30

Antibiotika nach Zahnextraktion

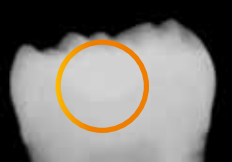
Dr. Stephanie Maurer

KOMMUNIKATION**Workshop**

08:30-12:30

Die 10 schönsten Fehler im Umgang mit dem Patienten

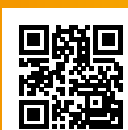
Dr. Christian Bittner

3M Science. Applied to Life.™**Das weltweit erste radiopake Universaladhäsiv****Hinterlässt Ihr radioluzentes Adhäsiv einen „Schatten des Zweifels“?****Testen Sie 3M™ Scotchbond™ Universal Plus Adhäsiv mit dentinähnlicher Röntgenopazität.****3M™ Scotchbond™ Universal Plus****Basiert auf dem bewährten Universaladhäsiv 3M™ Scotchbond™ Universal.**

- Für alle direkten und indirekten Indikationen und Ätztechniken geeignet
- Haftet an allen Restaurationsmaterialien ohne zusätzlichen Primer

Einzigartige „Plus“ Eigenschaften:

- Dentinähnliche Röntgenopazität
- Noch bessere Haftung
- BPA-freie Formulierung
- kompatibel mit allen dual- und selbsthärtenden Kompositen ohne Dualhärtungsaktivator

**Jetzt testen! 3m.de/sbuplus**

3M, 3M Science, Applied to Life, und Scotchbond sind Marken der 3M Company. © 3M 2023. Alle Rechte vorbehalten.

COMPOSITE**Workshop**

09:00-12:00

Resto Kompakt

Sylvia Rahm

ORALE MEDIZIN**Workshop**

09:30-12:00

Sichtbare und unsichtbare Erkrankungen im Mundbereich

Univ.-Doz. Dr. Johann, Beck-Mannagetta

Osteonekrose

Dr. Johannes Laimer

14:00-14:30

Zahn und Herz:**Endokarditisprophylaxe und „Fokussuche“ aus kardiologischer Sicht**

OA Dr. Matthias Hammerer

15:00-15:30

Weisheitszähne

Dr. Florian Menapace

15:30-16:00

Update zur anti-resorptiven Therapie**in der Zahnheilkunde**

Dr. Nicola Ottenbacher

16:00-16:10

Dental Education**during the pandemic of Covid 19 - results from an online survey among dental students**

Dr. Sebastian Glockner

DIGITALE IMPLANTOLOGIE**Workshop**

13:30-18:00

Mit dem optimalen Workflow in max. 90 Minuten zur provisorischen Implantat-Sofortversorgung

ZT Veselko Paunkovic, Di Rene Dockter, Ing. Gernot Gragl, Dr. Tobias Wich-Herrlein

ENDO**Workshop**

13:00-17:00

Die chemomechanische Desinfektion des Wurzelkanalsystems

Dr. Jens Emmelmann

MODERATORENKURS**Workshop**

09:00-17:00

Moderatorenkurs für Qualitätszirkel

Dr. Werner Ossmann, Dr. Martina Gredler

Samstag Nachmittag, 30.09.2023**KFO****Vortragsreihe**

13:00-13:20

Die Kooperation von Zahnärzten und Kieferorthopäden, Dos and Don'ts NN

13:20-13:40

KFO – off limits – Was ist kieferorthopädisch alles möglich!

DDr. Winfried Teufelberger

13:40-14:00

Hemisektion von unteren Milchmolaren bei Agenesie von 35, 45

Dr. Jörg Glockengieser

14:30-14:50

Weisheitszahnentfernung aus Sicht der Kieferorthopädie. Wann? Warum? Vorstellung von Leitlinien. Fallbeispiele

Dr. Raimar Koch

14:50-15:00

Zahnnichtanlagen – die häufigste humane Fehlbildung

Dr. Simone Heuberger

15:00-15:10

CAD/CAM Technologie für die Herstellung kieferorthopädischer Apparaturen: Digitaler Workflow

Dr. Alexander Schwärzler

PROTHETIK**Vortragsreihe**

13:30-14:15

Interdisziplinäres Management von komplexen prothetischen Patienten

Univ.-Prof. DDr. Eva Piehslinger

14:15-15:00

Die Vertikaldimension als wichtige Parameter in der prothetischen Rehabilitation

Univ.Ass. Dr. Ferida Besirevic-Bulic

15:30-16:15

Aspekte der komplexen-prothetischen Bissrekonstruktion – bewährte Konzepte für sicheren Erfolg

Univ. Ass. Dr. Lana Zupancic-Cepic

16:15-17:00

Individuelle ästhetische Aspekte in der prothetischen Rehabilitation

A.o. Univ.-Prof. Dr. Barbara Gsellmann

ALLGEMEINE MEDIZIN**Vortragsreihe**

13:30-14:00

Medikamenteninitiierte

ICX-ALL-IN-ONE[®] BOHRER

MEHR ALS 400 ICX-IMPLANTATE MIT 1 BOHRER!

OPTISCHE ERKENNUNG ZUM BOHRERWECHSEL!

Sobald die goldene Beschichtung des Bohrers nachlässt und die darunterliegende silberne Beschichtung sichtbar wird, muss der Bohrer gewechselt werden!

PATENTIERTE WELTNEUHEIT!

ICX-ALL-IN-ONE[®] CHIRURGIE BOX

SERVICE-TEL.: 02641 9110-0 · BE SMART. BE ICX.

medentis
medical

PRÄMIERUNG: POSTER UND ABSTRACTS FÜR KURZVORTRÄGE

Wie jedes Jahr werden im Zuge des Österreichischen Kongresses für Zahnmedizin Preise in Höhe von insgesamt € 5.000,00 (€ 1.250,00 € 750,00 sowie € 500,00 für die 3 jeweils besten Poster und Abstracts für Kurzvorträge, ausgelobt von der ÖGZMK, verliehen.

Die ausgewählten Poster sind auf den mit den jeweiligen Namen beschrifteten Pinnwänden am Mittwoch, 27.09.2023, oder am Donnerstag, 28.09.2023, während der Workshop-Pausen im Europasaal des Salzburg Congress (2. Obergeschoß) aufzuhängen.

Die Poster können auch postalisch bis spätestens 25.09.2023 an

das Kongresshaus gesendet werden. Wir übernehmen in diesem Fall die Posterbefestigung. Bitte diese Adresse angeben: Salzburg Congress z. Hd. Herrn Silvio Wolf ÖGZMK Salzburg: Kongress für Zahnmedizin: Poster Pinnwand Auerspergstraße 6, 5020 Salzburg Die ideale Postergröße ist 90 cm breit und 130 cm hoch (Hochformat).

Die offizielle Poster-Begehung findet am Freitag, 29.09.2023, um 07:30 Uhr, im Europasaal durch die Salzburger Jurymitglieder OA DDr. Christoph Steiner, DDr. Gian Bottini und Priv.-Doz. Dr. Christian Brandtner statt.

Wir bitten alle Postereinreichenden, während dieser Zeit anwesend zu sein.

Die Abnahme der Poster muss bis spätestens Samstag, 30.09.2023, 13:00 Uhr, erfolgen.

Die Prämierung der drei besten Poster sowie der drei besten Abstracts für Kurzvorträge erfolgt am Freitag, 29.09.2023, beim Gala-Abend im Schloss Leopoldskron.

POSTER

1 *Lisa Schieffer*
**Das NLRP3 Inflammasom und die kieferorthopädische Zahn-
bewegung – ein Mausmodell**

2 *Corinna Bruckmann*
Paro-, Ortho-, Prothetik: Interdisziplinäre Behandlung einer Patientin mit Parodontitis Stadium III, Grad C und Klasse III Hyperdivergenz: ein Fallbericht über 16 Jahre

3 *Michael Wolgin*
Eine Fall-Kontroll Studie zur Diagnostik des individuellen Kariesrisikos bei Kindern und Jugendlichen mit Phenylketonurie

4 *Stephanie Müller*
Modifizierte Hall-Technik mit Silberdiaminfluorid und Biodentine

5 *Pascal Grün*
Remodellierung vom Knochen des Kieferhöhlenbodens um einen au-

tologen dritten Molaren, der vor neunzehn Jahren zur Behandlung eines Defekts im Oberkiefer transplantiert wurde – Ein Fallbericht

6 *Pascal Grün*
Sind selektive Serotonin-Wiederaufnahmehemmer für das Versagen von osseointegrierten Titan-Zirkonium- und einteiligen Zirkoniumdioxid-Zahnimplantaten bei einer prämenopausalen kaukasischen Frau verantwortlich? – Ein Fallbericht

7 *Patrick Bandura*
Eine CBCT-Untersuchung des neu gebildeten Alveolarkamms der Unterkieferfront nach der Behandlung einer ausgedehnten

RAHMENPROGRAMM • RAHMENPROGRAMM • RAHMENPROGRAMM • RAHMENPROGRAMM

OFFIZIELLE ERÖFFNUNG DER DENTAL-AUSSTELLUNG
Donnerstag, 28. September 2023, 12:30 Uhr bis 13:00 Uhr

Wir begrüßen alle Kongressteilnehmer zur offiziellen Eröffnung der Ausstellung in allen 3 Stockwerken des Salzburg Congress!

STADTFÜHRUNG

Donnerstag, 28. September 2023, 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Lernen sie Salzburgs wunderschöne Altstadt bei einem Spaziergang besser kennen. Wir zeigen ihnen auch die verborgenen Sehenswürdigkeiten der schönen Mozartstadt! Seien sie gespannt was sie erwartet!

GESELLSCHAFTSABEND IM STIEGLKELLER SALZBURG

Donnerstag, 28. September 2023, 19:00 Uhr bis 23:00 Uhr

Hoch über den Dächern Salzburgs findet unser gemütlicher Gesellschaftsabend im Stieglkeller, am Fuße der Festung Hohensalzburg statt. Bei Schönwetter genießen wir den herrlichen Ausblick auf den Dom, die Franziskaner Kirche und die Salzburger Stadtberge. Musikalisch umrahmt lassen wir den Abend bei heimischen Schmanckern, traditionellem Salzburger Bier und Österreichischen Weinen ausklingen!

POSTERBEGEHUNG

Freitag, 29. September 2023, 7:30 Uhr bis 8:30 Uhr

Gemeinsam mit der Fachjury findet die Posterbegehung im Europasaal statt. Alle Kongressteilnehmer sind herzlich eingeladen, sich die neuesten wissenschaftlichen Arbeiten anzusehen!

FEIERLICHE KONGRESSERÖFFNUNG

Freitag, 29. September 2023, 13:15 Uhr bis 14:15 Uhr

Wir laden alle Kongressteilnehmer zur feierlichen Eröffnung in den Europasaal ein. Mit dem Eröffnungsvortrag „Lach- und Sachgeschichten aus 30 Jahren Zahnerhaltung“ wird uns Univ.-Prof. Dr. Roland Frankenberger unterhalten.

GALA-ABEND IM SCHLOSS LEOPOLDSKRON

Freitag, 29. September 2023, 18:30 Uhr bis 23:00 Uhr

Die Sommerresidenz des Erzbischofs Leopold Anton Elutherius Freiherrn von Firmian, erbaut im 18. Jahrhundert, öffnet für uns am Freitagabend seine Pforten. Malerisch gelegen inmitten des Schlossparks und am Leopoldskroner Weiher bietet das Schloss einen festlichen Rahmen für die Prämierung der Poster und Abstract-Preise.



Mozart Saal im Salzburg Congress



Die berühmten Salzburger Nockerln



Schloss Leopoldskron



Gastgarten im Stieglkeller



Getreidegasse

Trümmerfraktur – ein 12-Jahres-Follow-up-Fallbericht

8 *Benedikt Schneider*

Knochenregeneration nach minimalinvasiver chirurgischer Operation einer rezidivierenden floridzemento-ossären Dysplasie – Ein 18 Jahre langes Follow-up eines einzigartigen Fallberichts

9 *Vera Wiesmüller*

Topisch applizierte Fluorid-anwendung bei 6- bis 12-jährigen Kindern in Tirol

10 *Angelika Valentova*

Auswirkungen von Graphen Nanoplättchen in einem 3D-druckbaren Kunstharz für die Herstellung von Aufbisschienen auf die Biegefestigkeit und Zytotoxizität

11 *Heinrich Leopold Hintz*

Der Einfluss von rotem LED Licht auf die Produktion von circadianen und regenerativen Signalmolekülen in Zellen aus gesunder und an oralem Lichen Planus erkrankter Mundschleimhaut

12 *Maximilian Ulm*

Charakterisierung der Zellen Dysplastischer Mundschleimhaut Zwecks Herstellung von 3D-Organoiden

13 *Bastian Mastnak*

Der Einfluss von rotem LED Licht auf die Produktion von circadianen und regenerativen Signalmolekülen in Zellen aus gesunder und dysplastischer Mundschleimhaut

14 *Alina Hofmann*

Berechnung von Augmentationsvolumen bei externem Sinuslifting mit Hilfe der Software MeVisLab®

15 *Armin Sprakel*

Anwendung der Software MeVisLab® zur Messung des Augmentationsvolumens einer Socket Preservation anhand des 1. Molars im Unterkiefer

16 *Behrouz Arefnia*

Detektion parodontaler Entzündung mittels Nuklearmedizinischer Methoden

17 *Christina Sykora*

Vergleich der Scherhaftung zweier dentaler Universalbondingsysteme vor und nach Einschulung

18 *Tim Lakes*

Netzwerkerstellung mittels verschiedener Module der Software MeVisLab® zur Volumenberechnung in DVTs

19 *Andreas Ichtiaris*

Der Einfluss blauen LED Lichts auf die Produktion von Signalmolekülen des zirkadianen Rhythmus und der Zahnbewegung in mechanisch gedehnten parodontalen Ligamentzellen

20 *Johanna Maaser*

Der Einfluss von rotem LED Licht auf die Produktion von Signalmolekülen des zirkadianen Rhythmus

und der Zahnbewegung in parodontalen Ligamentzellen

21 *Andreas Schedle*

Scherhaftung und Versagensmodi von selbststützenden Bondingsystemen und selbststützenden Universalbonding-Systemen

22 *Johann Beck-Mannagetta*

Supportive Oral Care for Cancer Patients in a Major Austrian Hospital

23 *Johann Beck-Mannagetta*

Aktuelle Patienteninformationen über orale Nebenwirkungen bei Radio-Chemotherapie

24 *Johann Beck-Mannagetta*

Economic Impact of Oral Cancer: Duration of Hospitalization and Ambulatory Follow-up After Complete Resection of Oral Cancer in 63 Patients

25 *Johann Beck-Mannagetta*

Recurrent Oral Squamous Cell Carcinoma After Resection and Mandibular Implant Rehabilitation. A preliminary Clinical Report of 8 Cases

26 *Johann Beck-Mannagetta*

Advances in the Treatment of Central Giant Cell Granuloma (Case Report)

27 *Johann Beck-Mannagetta*

Radiodense „Concrements“ in Colonizing Aspergillosis of the Maxillary Sinus (CAMS) Consist of Extruded Endodontic Sealer

28 *Paula Schmieder*

PTH1R-Gen als potentieller ätiologischer Faktor von primären Zahndurchbruchstörungen

ICX-DIAMOND[®]

DAS NEUE ZAHN-IMPLANTAT VON MEDENTIS MEDICAL.

LIQUID

Wir kennen kein stärkeres Ø 3.3 Implantat als **ICX-DIAMOND!** Aus Giga-Titan gefertigt.

GIGA-TITAN =
Rein Titan Grad 4KV,
mit 1.100 MPa.

ICX-DIAMOND
im ICX-Shop!



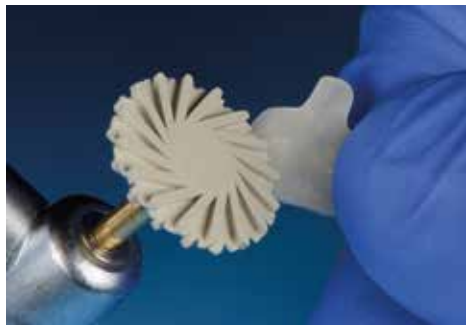
SERVICE-TEL.: 02641 9110-0 · BE SMART. BE ICX.

medentis
medical

Effizient, dauerhaft, minimal-invasiv

Onlays & Overlays von A bis Z

► Für GC gehörte das Prinzip der minimal-invasiven Verfahren schon immer zu den zentralen Werten des Unternehmens. Von der Vorbereitung bis zur Befestigung werden Zahnärzte bei jedem Schritt mit Herausforderungen konfrontiert. Deshalb stellt GC eine Reihe von Schulungsmaterialien zur Verfügung, die in Zusammenarbeit mit renommierten Klinikern erstellt wurden. „Wir möchten den Zahnärzten das Wissen und die Materialien an die Hand geben, die sie benötigen, um beim Einsetzen von Onlays und Overlays fundierte Entscheidungen treffen zu können“, erklärt Laetitia Lavoix, General Manager Marketing bei GC Europe. „Diese Arten von Restaurationen bieten zahlreiche Vorteile, und wenn wir die Zahnärzte umfassend informieren, können wir sie dabei unterstützen, ihre Patienten bestmöglich zu versorgen.“



Für weitere Informationen über Onlays und Overlays oder um mehr über die Produkte von GC für diese Art von Restaurationen zu erfahren, besuchen Sie uns auf:

<https://campaigns-gceurope.com/indirect-restorative-preparation/>

Neuestes 3M Befestigungskomposit

Zwei-Jahres-Studie belegt 100-prozentige Verlässlichkeit

► Erleichterungen im Arbeitsalltag, mehr Übersichtlichkeit im Lager: 3M RelyX Universal Befestigungskomposit und 3M Scotchbond Universal Plus Adhäsiv bieten auf den ersten Blick entscheidende Vorteile. Doch wie steht es um die klinische Zuverlässigkeit? Die nun veröffentlichten Zwei-Jahres-Daten einer klinischen Studie des Dental Advisor attestieren dem Duo eine ausgezeichnete Performance.

In einem Zeitraum von 24 Monaten wurden insgesamt 636 indirekte Restaurationen definitiv eingegliedert. Dafür kam RelyX Universal Befestigungskomposit entweder als Einzelkomponente oder in Kombination mit Scotchbond Universal Plus Adhäsiv zum Einsatz. Nach 24 Monaten standen 452 Restaurationen für eine klinische Beurteilung der Retention, Farbstabilität und Beständigkeit gegen Randverfärbungen zur Verfügung, die bereits ein bis zwei Jahre in situ waren. Hinsichtlich aller drei Kriterien schnitten die Restaurationen „Exzellent“ ab. In der Gesamtbeurteilung erhielt die Produktkombination die volle Punktzahl (100 Prozent).



Sie überzeugen im klinischen Einsatz: 3M RelyX Universal Befestigungskomposit und 3M Scotchbond Universal Plus Adhäsiv.

www.3M.de

MAGIC COLOUR KIT

Lassen Sie sich verzaubern!

► Entdecken Sie die Kraft der Farben, um Ihren Patienten, auf einfachste Art und Weise ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Wie Sie das machen? Ganz einfach: mit dem MAGIC COLOUR KIT Next von TOKUYAMA DENTAL.

OMNICHROMA, OMNICHROMA FLOW und jetzt neu enthalten OMNICHROMA FLOW BULK bieten Ihnen dank der einzigartigen Smart Chromatic Technology Farbe aus Licht – stufenlos von A1 bis D4. Eine einzige Farbe, die sich auf magische Art und Weise an die individuelle Zahnfarbe anpasst. Dafür 3 verschiedene Viskositäten, die dem Anwender das gesamte Spektrum der restaurativen Füllungs-therapie auf einfachste Art und Weise eröffnen. Welche Konsistenz darf es denn sein: fest, fließfähig oder gar fließfähig mit Tiefenhardtung? Zur Abrundung und Unterstützung liegt auch der OMNICHROMA FLOW Blocker bei, der Farbe zuverlässig auch in schwierigen Fällen liefert.

Hinzu kommt ein innovatives Bond mit cleverer visueller Kontrolle für intuitives Befestigen. Mehr braucht es nicht, um vollumfänglich ausgestattet zu sein. Jetzt noch zum Einführungspreis sichern!



www.tokuyama-dental.de

Omnichroma Flow BULK

Stufenlose Farbanpassung von A1 – D4 mit Tiefenhardtung

► Die OMNICHROMA-Familie ist komplett. Nach OMNICHROMA und OMNICHROMA FLOW liefert TOKUYAMA DENTAL mit dem neuen OMNICHROMA FLOW BULK den letzten fehlenden Baustein. Es zeigt sich einmal mehr, wie „smart“ die Smart Chromatic Technology und die patentierten sphärischen Füllkörper wirklich sind. Dank der kontrollierten Form und Größe der einzigartigen Füller lässt OMNICHROMA Farbe aus Licht entstehen. Ohne künstliche Farbpigmente sorgt strukturelle Farbe für eine stufenlose Farbanpassung von A1-D4. Und beim neuen OMNICHROMA FLOW BULK kommt noch eine ultrastarke Tiefenhardtung hinzu, maximale Belastbarkeit für tiefe Kavitäten ohne zusätzliche Deckschicht. Smart ist aber auch, dass die Farbanpassung nicht nur einmal bei der Füllungslegung stattfindet, sondern jeden Tag aufs Neue. Egal, ob die Zähne gebleicht werden oder nachdunkeln, OMNICHROMA verändert sich mit. So geht intelligenter Chamäleoneffekt in Vollendung.



www.tokuyama-dental.de

BePro – Professional Protection

Das neue W&H-Hygieneportfolio für maximale Sicherheit

► Mit BePro hat W&H ein umfassendes Sortiment an Desinfektions- und Reinigungsmitteln im Angebot. Von der Oberflächen- und Instrumentendesinfektion über die Beseitigung von Mikroorganismen aus Absaugsystemen, Produkten für die automatisierte Wiederaufbereitung bis hin zur persönlichen Desinfektion und Pflege von Händen – BePro bietet für jeden Anwendungsfall das passende Produkt.

Das BePro-Portfolio besteht aus insgesamt achtzehn Reinigungs- und Desinfektionsmitteln für fünf verschiedene Anwendungsbereiche. Je nach Einsatzbereich sind die Produkte in Farben gegliedert, was deren Nutzung einfacher gestaltet.

Die Produkte decken ein breites pathogenes Spektrum ab und zeichnen sich durch eine hohe Reinigungs- und Desinfektionswirksamkeit aus. Kurze Einwirkzeiten, geringe Verdünnungsraten bei Konzentraten und praktische All-in-one-Produkte machen BePro zu einem zuverlässigen Begleiter im Praxisalltag. Darüber hinaus sind BePro-Produkte materialschonend und verträglich, teilweise nachfüllbar und biologisch abbaubar.



www.wh.com

PROPHY+

Der neue Gold-Standard der Kombi-Prophylaxegeräte

► GERL. Dental Bernau am Chiemsee präsentiert exklusiv auf dem Kongress für Zahnmedizin 2023 in Salzburg mit dem PROPHY+ den neuen Gold-Standard im Bereich Kombi-Prophylaxegeräte.

Das PROPHY+ hat für sich den Anspruch, das beste Kombi-Prophylaxegerät auf dem Markt zu sein. Mit seinen goldenen Stilelementen setzt es auch in Punkto Design neue Maßstäbe. Ein Touch-Display mit 12-stufiger Leistungsregulierung und 4-stufiger Wassertemperaturanpassung ermöglicht komfortablere Behandlungsabläufe.

Das Team von dentlinz, der Ordination von Dr. Lucas Eidenberger & Dr. Martin Mittermair, hat das PROPHY+ exklusiv für den österreichischen Markt erfolgreich getestet, wobei folgende Highlights besonders auffielen: • Herausragendes Preis-Leistungsverhältnis • Freie Wahl bei Pulver-Herstellern • Automatische Reinigungsfunktion • Robuste Handstücke aus leichtem Metall, große Auswahl an Spitzen und Zubehör • Zwei Wasserbehälter für 1,4 und 0,6 Liter.



www.gerl-dental.de

Seligmann-Fragmente zurück in Wien

Mutmaßliche Schädelteile von Beethoven übergeben

Die Medizinische Universität Wien hat Schädel-Fragmente, die dem Komponisten Ludwig van Beethoven zugesprochen werden, als Schenkung erhalten. Die als Seligmann-Fragmente bezeichneten Knochenstücke werden nun in die reichhaltigen Sammlungen des Josephinums aufgenommen.

Die Relikte wurden im Rahmen einer Veranstaltung im Josephinum von Paul Kaufmann an die MedUni Wien übergeben. Paul Kaufmann hatte die Fragmente einst aus dem Nachlass seiner Mutter übernommen, die diese wiederum aus dem Nachlass ihres Großonkels Franz Romeo Seligmann erhalten hatte. Franz Romeo Seligmann (1808-1892), Wiener Arzt, Medizinhistoriker und Anthropologe, hatte die Knochenstücke im Jahr 1863 in Wien im Zuge einer Umbettung der Gebeine Beethovens für Studienzwecke in seinen Besitz bekommen.



Paul Kaufmann erzählte die Geschichte

Rektor Markus Müller bedankte sich für die Schenkung: „Wir nehmen diese Fragmente dankbar an und

werden sie verantwortungsvoll verwahren, dafür sind unsere Sammlungen im Josephinum der richtige Ort.“ Für ihn stehe neben dem historischen Interesse der ethisch verantwortungsvolle Umgang mit menschlichen Überresten im Vordergrund. „Es geht darum, die richtige Balance zwischen nachvollziehbarem öffentlichen Interesse und Respekt vor einem Verstorbenen zu finden. Das Josephinum ist auch deshalb der richtige Ort für die Übernahme der Fragmente, da Beethovens Arzt, Johann Adam Schmidt, auch Professor am Josephinum war und Beethoven selbst zu seinen Lebzeiten gewünscht hat, dass seine Erkrankung nach seinem Tod untersucht und erforscht wird.“

„Ich fühle mich sehr privilegiert, dass ich meine ererbten Beethoven-Schädelfragmente dorthin zurückbringen kann, wo sie hingehören“, sagte Paul Kaufmann. „Sie werden nicht nur ‚nach Hause‘ kommen, dorthin, wo Beethoven jetzt für immer ruht, sondern auch an die Medizinische Universität Wien, die sie für die Forschung zur Verfügung haben wird.“

Ich bin dankbar, dass die Universität meine Spende zum Wohle der Menschen in Wien angenommen hat, einer Stadt, die ich für ihre Schönheit



Die mutmaßlichen Schädelteile des großen Komponisten

und reiche Geschichte sehr liebe, und die auch der Geburtsort meiner Mutter und ihrer Familie ist.“

Mögliche weitere Untersuchungen auf Echtheit

Der Gerichtsmediziner Christian Reiter hat die mutmaßlichen Beethoven-Fragmente in der Vergangen-

heit untersucht und hält die Provenienz für glaubwürdig. „Mit weiteren Untersuchungen, zum Beispiel auf DNA-Basis, werden wir uns der Frage, ob es sich tatsächlich um Ludwig van Beethoven handelt, weiter annähern. Wir sind Herrn Kaufmann jedenfalls sehr dankbar, dass er diese Zeugen der Vergangenheit zurück nach Wien gebracht hat.“

Josephinum beherbergt die Sammlungen der MedUni Wien

Das Josephinum in der Währinger Straße 25 im 9. Wiener Gemeindebezirk wurde 1785 von Kaiser Joseph II als medizinisch-chirurgische Militärakademie gegründet und ist ein wichtiges Zeugnis der Aufklärung in Österreich sowie das bedeutendste Beispiel klassizistischer Architektur. Es ist das historische Eingangstor zur Medizinischen Universität Wien und beherbergt die Sammlungen zur Geschichte der Medizin, darunter die einzigartigen anatomischen Wachsmodelle aus Florenz, beeindruckende Instrumente, Bücher, Archivalien, Handschriften und Nachlässe. Es ist auch heute wichtiger Ort für Austausch, Lehre und Forschung auf dem Gebiet der Geschichte und Ethik in der Medizin.



Paul Kaufmann und Rektor Prof. Dr. Markus Müller

BÜCHER + BÜCHER + BÜCHER + BÜCHER + BÜCHER + BÜCHER + BÜCHER + BÜCHER + BÜCHER

Zwischen Rax und Semmering

Spazierschwimmen

Mit der Eröffnung der Hochgebirgsbahn wurde das Rax-Semmering-Gebiet Mitte des 19. Jahrhunderts zum Erholungsgebiet der Wiener Gesellschaft. Zuerst kamen Kaiser Franz Joseph und Sisi, dann der Hoch- und Geldadel sowie die bekanntesten Wissenschaftler und Künstler. Das Motto für die Sommerfrische gab Robert Musil mit seiner Wortneuschöpfung „Spazierschwimmen“ vor: aus der Muße neue Kraft und neue Ideen gewinnen! Viktor Frankl oder Sigmund Freud erdachten hier bahnbrechende Werke, manch andere bauten sich schöne Villen und es entstanden prächtige Hotels für die High Society.

Begleiten Sie die Autoren auf ihrer nachhaltigen Kulturreise und suchen Sie mit ihnen die Zeugen einer vergangenen Zeit auf: die alten Villen, die Bäder, die Kurpavillons, die Hotels, die Wirtschaftshäuser. Da ist bestimmt für alle etwas dabei.



W. Pfeiffer, W. Stelzle, Verlag Anton Pustet, Salzburg 2023, 224 Seiten, Euro 24,-, ISBN 978-3-7025-1081-7

Krimi

Bleiche Erben

Chefinspektor Martin Ruprecht wird nachts am Dürrnberg zufällig Zeuge eines Unfalls. Jonas, der junge Erbe der Röhm Chemie aus Hallein, ist mit seinem Sportwagen gegen eine Felswand geprallt und wurde schwer verletzt. Ruprecht irritieren einige Ungereimtheiten bei dem mutmaßlichen Unfall und er beschließt, gegen den Widerstand der lokalen Polizei der Sache nachzugehen. Sehr bald stößt Ruprecht auf einen pharmazeutischen Konzern aus der Schweiz, der rücksichtslos versucht, die kleine Salzburger Firma zu übernehmen. Sein kriminalistischer Spürsinn sagt ihm, dass die Sache wesentlich größer ist, als zunächst angenommen. Als Jonas seinen Verletzungen erliegt, weiß Ruprecht, dass er schnell handeln muss, wenn er den Drahtzieher noch stellen will, bevor dieser untertaucht. Er folgt ihm bis Amsterdam, wo eine beispiellose Jagd beginnt.



Ernst Kaufmann, Verlag Anton Pustet, Salzburg 2023, 312 Seiten, Euro 24,-, ISBN 978-3-7025-1088-6

Krimi

Rondo Veneziano

Im Jahr 1938 musste das jüdische Mädchen Pauline ihre Heimatstadt Wien verlassen. Mit 18 Jahren erfüllt sie sich den größten Traum: eine Kunstreise durch Italien. Dort lernt sie den jungen Künstler Lauro, Sohn eines Glasfabrikanten, kennen und lieben.

Die Zahnärztin Adele kann ohne Arbeit nicht sein, Bibliothekarin Chris ist frisch pensioniert und Biggi musste kürzlich ihre Boutique für immer zusperren. Auf einem Vaporetto in Venedig begegnen sich die drei ehemaligen Schulfreundinnen – und sind gleich darauf in einen Kriminalfall verstrickt: Adeles reiche Wahl tante, die Kunstsammlerin Pauline, hatte in ihrem Palazzo angeblich einen tödlichen Unfall. Hat sie etwa jemand die Treppe hinuntergestoßen? Der dubiose Neffe



aus Amerika wird verdächtigt, zu Unrecht? Eine Spur führt die drei Frauen zu einem armenischen Kloster auf der Insel San Lazzaro in der Lagune.

Susanne Ayoub, Gmeiner Verlag, Meßkirch 2023, 280 Seiten, Euro 17,50, ISBN 978-3-8392-0405-4

Selbstgemacht

Gartenmöbel aus Holz

Selbermachen liegt schon seit etlichen Jahren wieder im Trend. Viele Menschen besinnen sich auf ihre eigenen Fähigkeiten und legen selbst Hand an – warum nicht auch einfache, robuste und gleichzeitig praktische Gartenmöbel für zu Hause fertigen? Randall Maxey nimmt Sie in seinem neuen Buch mit in die Welt des Heimwerkens! Erproben Sie Ihre Fertigkeiten in der Holzarbeit an 15 ausgewählten Projekten für Garten, Veranda oder Terrasse: von u. a. Beistelltischchen, Blumenkasten und Sitztruhe über Vogelhaus, Futterhäuschen und Picknicktisch bis hin zur Pergola, Holly-



woodschaukel oder einem gemütlichen Stuhl. Alle im Buch beschriebenen Gartenmöbel lassen sich aus Holz in Standardmaßen aus dem Baumarkt fertigen und sind dank Schritt-für-Schritt-Anleitungen mit aussagekräftigen Fotos auch für Anfänger geeignet.

Randall Maxey, Leopold Stocker Verlag, Graz 2023, 128 Seiten, Euro 19,90, ISBN 978-3-7020-2060-6

By Designers, for Designers

Colors in Knitting

Dieses Buch präsentiert die unendlichen Möglichkeiten mehrfarbiger Strickwaren und versteht sich zugleich als praktisches Handbuch für Gestalter, die ihre Designpraxis erweitern oder vertiefen möchten. Es behandelt das Thema Farbe in Verbindung mit der Flachstricktechnologie. Andere farbbezogene Veredelungen wie Färben, Bedrucken oder Sticken wurden zugunsten der prägnanten Fokussierung und optimalen Nutzbarkeit des Buches bewusst ausgeklammert. Die einleitende „Farbreise“ präsentiert die faszinierende Vielfalt industriell gefertigter Strickmuster aus den letzten Jahrzehnten. Neben den Mustern finden sich Stichwörter, die auf die technischen Kapitel im zweiten Teil verweisen. Jedes Muster ist mit einer Musternummer versehen und steht im Patternshop von Stoll online zur Verfügung.



Anna Gitelson-Kahn, Jörg Hartmann, arnoldsche Art Publishers, Stuttgart 2023, 208 Seiten, Euro 38,-, ISBN 978-3-89790-702-7

Die Kleinsten retten

Med Uni Graz-Forscher erzielen Fortschritt in der Erstversorgung von Frühgeborenen

Moderne Medizin macht die Versorgung der Frühgeborenen möglich, dennoch steht man – je nach Entwicklungsgrad des Babys – vor zum Teil großen Herausforderungen. Eines der größten Probleme stellt die Lungen(un-)reife dar, und damit die Sauerstoffversorgung der Kinder, die zu früh zur Welt kommen. In diesem Bereich haben Forscher der Med Uni Graz im Rahmen einer Multi-Center-Studie große Fortschritte erzielt

► Alle Frühgeborenen weisen unmittelbar nach der Geburt einen gewissen Grad an Lungenunreife auf – je früher die Geburt, desto unreifer die Lunge. Daher benötigt der Großteil aller Frühgeborenen im Rahmen der Erstversorgung eine Atemunterstützung und zusätzliche Sauerstoffzufuhr. Sauerstoff ist ein sehr potentes Medikament, das in vielen Situationen das Überleben sichert.

„Aber es hat natürlich auch Nebenwirkungen. In vielen Studien hat sich gezeigt, dass gerade Frühgeborene sehr empfindlich sowohl auf Über- als auch auf Unterdosierung von Sauerstoff reagieren können. Zur Dosisfindung verwendet man die Pulsoxymetrie, welche die Sauerstoffsättigung im Blut meist an Hand oder Fuß kontinuierlich misst. Allerdings ist das Gehirn das Organ, wo die ausreichende Sauerstoffver-

sorgung insbesondere bei Frühgeborenen als extrem wichtig angesehen wird – vor allem, um eine gute neurologische Entwicklung zu ermöglichen“, erklärt Berndt Urlesberger, Klinische Abteilung für Neonatologie der Med Uni Graz.

Die beiden Forschungseinheiten „Mikro- und Makrozirkulation des Neugeborenen“ (Leitung: Gerhard Pichler) und „Zerebrale Entwicklung und Oxymetrie“ (Leitung: Berndt Urlesberger) der Klinischen Abteilung für Neonatologie der Medizinischen Universität Graz haben in enger Zusammenarbeit die Idee entwickelt, dass es von Vorteil sein könnte, zusätzlich zur Pulsoxymetrie auch die Sauerstoffsättigung des Gehirngewebes zur Steuerung der Atemunterstützung und Gabe von Sauerstoff im Rahmen der Erstversorgung nach der Geburt zu verwenden.

Internationale Kooperation

Die Messung der regionalen Sauerstoffsättigung erfolgt mittels Nahinfrarot-Spektroskopie (NIRS), einer nicht-invasiven, schmerzlosen, kontinuierlichen Messmethodik. Hierbei wird ein Sensor auf der Stirn angebracht und anhand des Absorptionsverhaltens von Lichtwellen die regionale Sauerstoffsättigung des Gehirngewebes gemessen. „In den letzten 14 Jahren wurden in Graz mittels zahlreicher Vorstudien nicht nur Normwerte für die zerebrale Sauerstoffsättigung ermittelt, sondern auch die physiologischen Zusammenhänge und Einflussfaktoren untersucht. Mit diesem Wissen wurde ein Konzept erarbeitet, das eine Kombination von klinischen Handlungsanweisungen und dem Monitoring der Sauerstoffsättigung des Gehirns beinhal-



Gerhard Pichler (links) und Berndt Urlesberger (rechts)

tet“, erklärt Berndt Urlesberger die Geschichte der Forschung in diesem Bereich an der Med Uni Graz. Es wurde sowohl das Studienkonzept an der Klinischen Abteilung für Neonatologie in Graz entwickelt als auch die Leitung der Studie, die schließlich in mehreren Ländern in Europa und Nordamerika durchgeführt wurde, übernommen. Die Studienleitung hat Gerhard Pichler aus Graz übernommen. Nun sind die Ergebnisse dieser

großen internationalen Multi-Center-Studie im hochrangigen „British Medical Journal“ erschienen. Es handelt sich hierbei um die weltweit erste klinische Studie zu diesem Thema. Insgesamt wurden 607 Frühgeborene mit weniger als 32 Schwangerschaftswochen in diese Studie eingeschlossen. Es konnte gezeigt werden, dass dieses neue Vorgehen das Potenzial hat, die Sterberate und die Gehirnschädigungen bei Frühgeborenen zu senken.

Big Data

Etwas Licht in das Dunkel des Proteoms

Die auf Massenspektrometrie basierende Proteomik ist die Big-Data-Wissenschaft der Proteine. Sie erlaubt es, die Häufigkeit von tausenden von Proteinen in einer Probe auf einmal zu erfassen. Daher eignet sie sich besonders gut, um herauszufinden, welche Proteine mit Medikamenten zusammenwirken, welche also von bestimmten Molekülen angegriffen werden. Daran forscht ein internationales Team mittels chemischer Proteomik.

► Histone-Deacetylase (HDAC)-Inhibitoren sind eine Klasse von Medikamenten, die in der Onkologie eingesetzt werden. Ein Team von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Technischen Universität München, der Cornell University in Ithaca (USA), des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) in Heidelberg und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, hat die Effekte einiger HDAC-Medikamente genauer untersucht. Das Forschungsteam wollte wissen, ob diese Medikamente auch andere Proteine als die HDACs, die sie hemmen sollen, angreifen.

„Um das herauszufinden, haben wir zunächst neue chemische Werkzeuge – die so genannten Affinitätsmatrizen – entwickelt, die es uns erlauben, HDACs systematisch zu profi-

lieren“, erklärt Dr. Guillaume Médard, Gruppenleiter für chemische Proteomik am Lehrstuhl für Proteomik und Bioanalytik unter Leitung von Prof. Bernhard Küster.

„Ich habe von 53 Medikamenten ein Profil erstellt“, erklärt Severin Lechner, Doktorand an der TUM School of Life Sciences. „Die meisten von ihnen, aber nicht alle, trafen ihr beabsichtigtes HDAC-Ziel. Es gab aber auch einige Überraschungen. Medikamente, die in hunderten von wissenschaftlichen Studien eingesetzt werden, waren nicht so selektiv wie angenommen. Viele hatten zusätzliche Ziele, die bisher noch nicht bekannt waren.“

Diese Ergebnisse unterstreichen die Leistungsfähigkeit proteomischer Ansätze, die die Bindung von Medikamenten an tausende von Proteinen



Dr. Guillaume Médard vom TUM-Lehrstuhl für Proteomik und Bioanalytik und seine Forschungsgruppe im Labor

gleichzeitig untersuchen. Schließlich konnten einige Moleküle mit herausragender Selektivität identifiziert werden. Sie gelten damit als HDAC-Hemmstoffe der Wahl für zukünftige wissenschaftliche Studien.

Wo die HDAC-Medikamente wirken

„Das überraschendste Ergebnis war, dass das Protein MBLAC2 ein bisher unbekanntes Ziel für die Hälfte der untersuchten Moleküle ist. Die Interaktion der Wirkstoffe mit diesem ungewollten Zielprotein könnte zum Beispiel für gewisse Nebenwirkungen der Arzneistoffe verantwortlich sein“, so Lechner. Das Protein MBLAC2 war bis dato kaum cha-

rakterisiert. Zufälligerweise forschte das Team von Prof. Maurine Linder an der Cornell University gerade daran, als es auch bei den Weihenstephaner Forschenden in den Fokus rückte. Im Rahmen ihrer Zusammenarbeit bestätigten die beiden Gruppen, dass das Protein seine Funktion durch die Medikamente verliert.

Mit der Gruppe von Prof. Michael Pfaffl an der TUM wies Lechner, angeregt durch unerklärliche Effekte einiger Medikamente, zudem nach, dass die Hemmung von MBLAC2 zu einer Anhäufung von extrazellulären Vesikeln außerhalb der Zelle führt. Extrazelluläre Vesikel sind kleine membranumschlossene Partikel, die von Zellen aus-

geschieden und durch den ganzen Körper transportiert werden, um Biomoleküle und Informationen zwischen Zellen und Geweben zu übertragen.

Grundlagenforschung für die Arzneimittel von morgen

Diese Studie stellt eine wichtige Grundlage für alle dar, die HDAC-Inhibitoren zur Erforschung ihrer Biologie oder für therapeutische Zwecke einsetzen wollen. Sie hilft bei der Auswahl des richtigen chemischen Werkzeugs. Gleichzeitig bildet sie auch einen wertvollen Datensatz für medizinische Chemiker, um zu verstehen, wie chemische Strukturen im Hinblick auf die Wirksamkeit und Selektivität von Molekülen zusammenhängen, um die Arzneimittel von morgen herzustellen.

Originalpublikation:

- Severin Lechner, Martin Ian P. Malgago, Christian Grätz, Raphael R. Steimbach, Agnes Baron, Patrick Rütger, Simon Nadal, Carmen Stumpf, Christina Loos, Xin Ku, Polina Prokofeva, Ludwig Lautenbacher, Tino Heimburg, Vivian Würf, Chen Meng, Mathias Wilhelm, Wolfgang Sippl, Karin Kleigrew, Josch K. Pauling, Karl Kramer, Aubry K. Miller, Michael W. Pfaffl, Maurine E. Linder, Bernhard Kuster und Guillaume Médard (2022).
- Target deconvolution of HDAC pharmacopoeia reveals MBLAC2 as common off-target. In: Nature Chemical Biology. DOI: 10.1038/s41589-022-01015-5